

„Die Europäische Zentralbank
hat den Weg zum digitalen Euro offiziell
eingeschlagen. ...“

Zum MorningBriefing von Gabor Steingart vom 18. Julie 2021
und zum Thema

Stiftung will einen Bürgerjournalismus
im MorningBriefing vom 16.7.21

Anmerkungen und Fragen von
Tristan Abromeit

www.tristan-abromeit.de
Text 173.1

000000000000000000000000

Hier ein Anhang
zum Text: 173.2

Der Euro als internationalen Reservewährung?

Text 173.2.2
Wirtschaftliche Drangsal
von
VINCENT C. VICKERS
1939 / 1941,
ehemals Gouverneur der Bank of England

Anmerkung zum Text 173.2.2 unter www.tristan-abromeit.de

Der Text und die Quelle sollen darauf aufmerksam machen:

1. Über das Geld und seine Wirkungen haben schon viele Menschen nachgedacht und sich geäußert. Manche sind am Thema verzweifelt und machen zu Behauptungen gekommen, die dauerhaft keinen Bestand haben.

2. Viele Zeugnisse der Vergangenheit sind weder im Handel noch in Standardbibliotheken zugänglich. Wolfgang Röhrig in Berlin hat sich bemüht, einiges aus dem Schatz der Vergangenheit zu heben und den Netz-Nutzern zu präsentieren. Ich füge hier ein Text aus seiner Startseite ein.

Tristan Abromeit im September 2021

0000000000000000

<http://www.geldreform.de/> (= <http://userpage.fu-berlin.de/~roehrigw/>) bietet an: Ein Online-Archiv mit

Materialien zum Geld -, Zins - und Schulden Problematik

Diese Site informiert über 'Geld' und wie es verbessert werden könnte. Bestehende große wirtschaftliche Probleme könnten wahrscheinlich mit einer anderen Kunst von Geld vermieden werden.

Das NS-Regime hat mit seiner Parole von der "Brechung der Zinsknechtschaft" der Geldreformbewegung großen Schaden zugefügt und umfassende Diskussionen zum Thema in der Nachkriegszeit sehr erschwert bzw. verhindert.

Bis heute wird das Zinsthema auch von politisch rechts stehenden Bewegungen aufgegriffen. **Hiermit distanziert sich this Site ausdrücklich von jeder Form von Antisemitismus, Rassismus und Nationalismus!**

www.netz-gegen-nazis.com

Im August 2001 erhielt die Site einen Preis der "[Stiftung für Reform der Geld- und Bodenordnung](#)" in Höhe von 2000 DM.

Themenverwandte Webseiten:

www.cgw.de --- www.equilibrismus.de --- www.inwo.ch --- www.inwo.de ---
www.monetative.org/de --- www.nwo.de

www.regionetzwerk.de --- www.sffo.de --- www.silvio-gesell.de --- www.sozialoekonomie.info

www.sozialwissenschaftliche-gesellschaft.de --- www.steuerzahler.de --- www.stiftung-geld-boden.de

www.woistunsergeld.de --- www.zeitschrift-humanwirtschaft.de --- [www weitere Links](#)



00000

Wissenschaftliche Artikel zu VINCENT C. VICKERS

- *Chuah* - Zitiert von: 124 / [Olfactory ensheathing cells promote collateral axonal ...](#) - *Vincent* - Zitiert von: 265
[Spinal cord tissue affects ensheathing cell proliferation ...](#) - *Woodhouse* - Zitiert von: 20

Vincent Cartwright Vickers - Wikipedia

<https://en.wikipedia.org/wiki/Vi...> Diese Seite übersetzen

Vincent Cartwright Vickers (16 January 1879 – 3 November 1939), was an economist, Deputy Lieutenant of the City of London, director of *Vickers Limited* and ..

Das folgende Buch wurde von Konrad Noll 'wiederentdeckt' und von Pfr Peter Hiltbrand für
das Internet optimiert. DANK!

Hier eine [kurze Vorrede](#) von Konrad Noll.

Wirtschaftliche Drangsal

VINCENT C. VICKERS

„Soweit wir in der Lage sind, müssen wir versuchen, unseren Mitmenschen zu helfen, es zu verstehen. Dies können wir furchtlos tun; denn das, was falsch oder falsch ist, hat kein Gewicht und wird verloren und vergessen, während das, was wahr ist wird sich durchsetzen.“

LONDON

John Lane, The Bodley Head

Erstveröffentlichung 1941

Nachdruck 1941

Gedruckt in Großbritannien von
STEPHEN AUSTIN UND SONS, LTD., HERTFORD
für John LANE THE BODLEY HEAD LIMITED
8 Bury Place, London, WC 1

INHALT

HINWEIS*

VORWORT*

I WIRTSCHAFTSPOLITIK UND UNSER STANDARD DER EHRlichkeit*

II DIE ALTE GEDANKENSCHULE*

III ÄNDERUNGEN UND AUSTAUSCH*

**IV DER FALL FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT UND DIE PRODUKTIVE
INDUSTRIE***

V DEMOKRATIE ODER FINANZDIKTATORSCHAFT?*

VI AN BANKER UND ANDERE*

VII DIE RICHTUNG DER ZUKÜNFTIGEN POLITIK*

HINWEIS

VINCENT CARTWRIGHT VICKERS wurde am 16. Januar 1879 geboren und am Eton and Magdalen College in Oxford ausgebildet. Er war stellvertretender Leutnant der City of London, 22 Jahre lang Direktor von Vickers, Limited und Direktor der London Assurance, aus der er im Januar 1939 zurücktrat. 1910 wurde er Gouverneur der Bank of England, und legte diese Ernennung 1919 nieder. Später wurde er Präsident des Economic Reform Club and Institute.

Er starb am 3. November 1939 nach langer Krankheit, in der er gegen die Zeit und mit nachlassenden Kräften an Wirtschaftswissenschaften arbeitete und schrieb. Wenige Tage vor seinem Tod schrieb er: „Mein starker Wunsch, bis zum Ende zu helfen, war der einzige Ansporn, der es mir noch ermöglichte, vielleicht noch ein paar Wochen weiterzumachen.“

Es war daher mein Vorrecht, die Papiere meines Vaters in dem Buch zusammenzufassen, das er mühsam fertigstellte und das nur einen Teil seiner unablässigen Arbeit für die nationale und internationale wirtschaftliche Stabilität und seine zielstrebigem Überzeugungen von deren Erreichung darstellt.

WILMA CAWDOR

VORWORT

Ich, der dies schreibe, brauche keinen Beweis für die Bedeutung des Geldsystems für das Leben des Volkes und sogar für die zukünftige Existenz der britischen Rasse, solange dieses System die Stellung einnimmt, die es jetzt in unserer Volkswirtschaft einnimmt.

Es gibt viele Tausende gut ausgebildeter Männer und Frauen, die meiner Meinung nach meine Ansichten voll und ganz teilen. Aber selbst für die eifrigsten Geldreformer, die versuchen, über ein so weitreichendes und bedeutsames Thema wie unser Währungssystem und die Verwaltung unserer Staatsfinanzen zu schreiben, scheint ein solcher Versuch zum Scheitern verurteilt, wenn er nicht von großen Finanzexperten unterstützt wird, deren Namen ein Schlagwort im Land. Die nächstbeste Alternative wäre, dass der Autor selbst durch Erfahrungen aus der Vergangenheit qualifiziert werden sollte, eine lesenswerte Meinung zu äußern.

Ich beschloß daher, den beispiellosen Weg einzuschlagen, meinen Lesern meine eigenen Qualifikationen anzubieten, um dem britischen Volk den sehr prekären Zustand unseres Währungssystems, wie es heute in diesem Land existiert, darzulegen; dass dieses unser Geldsystem den wichtigsten Teil unseres Wirtschaftssystems bildet und dass das Wirtschaftssystem der Nation Teil unseres Sozialsystems ist.

Seit jenem Tag im Jahr 1926, als ich es nicht in Arroganz, sondern in Demut für meine Pflicht hielt, dem Gouverneur der Bank of England, Mr Standard und die Politik der Bank of England bis zu meinem Tod – (und ich erinnere mich gut an die Worte seiner Antwort) – Ich war ein leidenschaftlicher Geldreformer.

Einige Jahre später legte ich meine langjährige Direktorentätigkeit bei Vickers Limi-

ted nieder, seitdem habe ich viel Zeit und Geld darauf verwendet, für die Notwendigkeit einer Reform des Währungssystems einzutreten. Dadurch bin ich natürlich mit den meisten Teilen der Community in Kontakt gekommen; mit Kommunisten und Äxten, mit Unzufriedenen und Schuldnern, und außerdem mit Männern und Frauen, die ehrliche und desinteressierte Patrioten sind. Nicht mehr als ein Zehntel meines Einkommens wird verdient; der Rest stammt aus Anlagen in Banken, Aktien der Bank of England, amerikanischen und kanadischen Wertpapieren usw. und hauptsächlich aus britischen Industripapieren. Ich bin daher ein „Kapitalist“, der wie in besseren Zeiten gesehen – und zufrieden damit, in meiner jetzigen finanziellen Lage zu bleiben, aber am wenigsten willens, dass mein derzeitiger Lebensstandard weiter reduziert wird. Ich hege kein schlechtes Gefühl gegenüber meiner eigenen Klasse oder einer anderen Klasse. Ich suche weder Bekanntheit noch Lob. Wenn jemand meine Überzeugungen ändern kann, werde ich nur zu bereit sein, sie zu ändern. Aber in fünfzehn Jahren ist nichts passiert, was mich dazu gebracht hätte, meine Ansichten zu ändern. Ich glaube immer noch, dass das bestehende System dem Staat aktiv schadet, Armut und Arbeitslosigkeit schafft und die Wurzel des Krieges ist.

Dieses persönliche Bekenntnis soll nur zeigen, dass ich beide Seiten des Bildes gesehen habe. Meine Meinung basiert auf meinen eigenen Erfahrungen und Kenntnissen. Ich bin heute in der einzigartigen Lage, absolut und völlig frei von Feindseligkeit und völlig desinteressiert zu sein. Ich fühle mich keinerlei Einschränkungen mehr ausgesetzt, außer um meinem Land Schaden zuzufügen oder jemanden zu beleidigen.

VCV, Oktober 1939

I WIRTSCHAFTSPOLITIK UND UNSER STANDARD DER EHRlichkeit

Langsam aber unweigerlich bröckelt das alte Finanzsystem unter dem Gewicht der modernen Bedingungen und der besseren Bildung der Menschen; je eher es zerbröckelt, desto besser, und je eher es einer besseren und moderneren Technik weicht, desto eher wird die Welt Wohlwollen und Frieden unter den Menschen erreichen.

Die gegenwärtige Ordnung der Dinge muss sich ändern. Die Wirtschaftsstruktur der Zivilisation neigt offensichtlich stark. Darauf aufzubauen, ihn in seiner jetzigen krummen und unsicheren Form zu beschweren, kann den Tag seines Zusammenbruchs nur näher bringen.

Das Bauwerk muss von den Fundamenten aufwärts vermessen und die Qualität und Eignung des Mauerwerks geprüft werden. Nachdem wir dann entdeckt haben, wo seine Schwächen liegen, müssen wir uns mit Ehrlichkeit bemühen, die Mauern wiederherzustellen und sie wieder stark und aufrecht zu machen, wie sie sein sollten. Nur dann können wir sicher mit dem Bau fortfahren und in Ruhe arbeiten. Wir können nicht länger auf eine Komplikation der Bemühungen vertrauen, die bestehenden Mängel zu verbergen und grobe Ungerechtigkeiten und Fehler durch vorübergehende Mittel zu vertuschen. Unsere Arbeit muss in Zukunft, wenn sie erfolgreich sein soll, auf die allgemeine Verbesserung der Menschheit und den Fortschritt der Menschheit gerichtet sein. Nur durch solche Bemühungen kann unsere Wirtschaftsstruktur wieder dem richtigen Plan ihres Gebäudes gemäß dem ursprüngli-

chen Entwurf ihres Architekten folgen.

Für den nüchternen Geschäftsmann, für den scharfsinnigen Finanzier, für den Mann auf der Straße muss jetzt der gesunde Menschenverstand und die Macht der Umstände die Erkenntnis erzwingen, dass nur die Kräfte des Geistes die Menschheit retten können von den Folgen der Unfähigkeit des Menschen, dem richtigen Weg zu folgen. Präsident Roosevelt hat gesagt: „Regeln sind nicht unbedingt heilig. Prinzipien sind. Die Methoden der alten Ordnung sind nicht, wie manche glauben machen wollen, über der Herausforderung der Jugend ... alten Ordnung, sondern dass wir gerecht nach Grundsätzen regiert werden sollen, die in der Tat heilig sein werden, weil sie auf dem Christentum selbst beruhen und christliche Grundsätze sein werden?“

Aber, wird gefragt, wie können wir als Praktiker mit weltlichen Mentalitäten christliche Prinzipien mit unternehmerischen Fähigkeiten verbinden? Unser Geschäft ist es, Ihnen einen Preis zu nennen, keinen Text aus dem Lukasevangelium! Wenn es ums Geschäft geht, schneidet der Pfarrer kein Eis und ist nur ein störender Vielbeschäftigter, der oft an der Entstehung von Streiks, Aussperrungen und Kontroversen zwischen Meister und Mensch beteiligt war. Was meinen Sie mit solch einem unmöglichen und grotesken Vorschlag? Wären unsere Aktionäre zufrieden, wenn wir sagten: „Wir können Ihnen keine Dividende zahlen, aber der Herr wird dafür sorgen“?

Und die Antwort ist diese. Wir bitten Sie nicht, Ihre Direktoren abzusetzen und die Bischöfe in ihre Schranken zu weisen, noch Psalmensingen unter Ihren Mitarbeitern einzuführen; sondern so weiterzumachen, wie Sie es jetzt tun, mit nur einer Ausnahme - eine Ausnahme, gegen die keine Industrie offen zu protestieren wagt, auch wenn sie einige Gewerbe ernsthaft beeinträchtigen kann, die wie die Mistel von anderen gedeihen. Wir bitten Sie, Ihre Angelegenheiten wie bisher fortzusetzen, außer dass Sie ehrlich sind – ehrlich nicht nur zu anderen, sondern auch zu sich selbst. Es reicht nicht aus, einen Spaten Spaten nennen zu können; mit anderen, wie mit sich selbst, müssen Sie in der Lage sein, alle Karten und nicht nur die Pik auf den Tisch zu legen und das Spiel durchweg nach dem christlichen Prinzip der Ehrlichkeit zu spielen.

Lassen Sie uns die Wahrheit anerkennen. Die Menschheit leidet nicht unter unvermeidlichen Umständen, über die sie keine Kontrolle hat, sondern an den Folgen absichtlicher und unehrlicher Handlungen ihrer eigenen Schöpfung und Erfindung. Grundgesetze, die ursprünglich für das Gemeinwohl der Individuen einer Gemeinschaft bestimmt waren, wurden gebrochen – Gemeinschaftsgesetze, die niemals dazu gedacht waren, dem Einzelnen zu erlauben, an der Armut anderer zu fetten; es ihm auch nicht zu gestatten, seinen Ehrlichkeitsmaßstab im Streben nach seinem persönlichen Vorteil auf sein eigenes flexibles Gewissen zu stützen und sich mit Dankbarkeit zu trösten, dass er sich innerhalb des Gesetzes befindet. Doch so wie der Mensch diese Welt drangsal auf sich selbst gebracht oder zugelassen hat, kann er auch seinen Teil dazu beitragen, den angerichteten Schaden wiedergutzumachen.

Aber wie ist das möglich? Wie kann der gewöhnliche Mensch die Welt verändern? Soll der Mann auf der Straße ein erfahrener Ökonom oder ein Bankier oder ein Kabinettsminister werden und die Presse und die öffentliche Meinung kontrollieren? Wie kann er sonst bei der Regulierung der Menschheit helfen? Was versteht man unter *½*mangelndes wirtschaftliches Gleichgewicht*½*, *½*solide Finanzen*½*,

1/2Stabilität der Devisen1/2, 1/2Währungsrestriktionen1/2, 1/2Kreditschöpfung1/2, 1/2die umgekehrte Pyramide von Kredit1/2, und eine Menge anderer solcher Phrasen? Sie riechen nach langem Studium, besonderem technischem Können und großartigem Lernen. Es ist also, so wird allgemein angenommen, es besser, wenn normale Bürger die Ökonomie den Ökonomen, die Finanzen den Bankern und die nationale Politik den Politikern überlassen sollten? Aber leider haben wir genau das zu lange getan. Sehen Sie sich das Ergebnis an!Die Experten haben hoffnungslos versagt. Was gebraucht wird, ist etwas weniger Wirtschaftlichkeit und etwas mehr gesunden Menschenverstand.

Alles, was für uns gewöhnliche Menschen notwendig ist, ist, dass wir von dem Wissen Gebrauch machen, das uns bereits gehört – das heißt, das Wissen von Gut und Böse; damit wir nicht nur bei anderen, sondern auch bei uns selbst diejenigen Gewohnheiten und Gebräuche erkennen können, die der Gemeinschaft als Ganzes definitiv schaden, so vorteilhaft sie auch dem Einzelnen oder einem bestimmten Teil der Gemeinschaft erscheinen mögen. Denn es sind diese Gewohnheiten und Praktiken, die die wissenschaftliche Entwicklung zu Fesseln für die Arme der Gesellschaft gemacht und die immensen Vorteile einer verbesserten Bildung in eine wachsende Unzufriedenheit unter der Masse des Volkes verwandelt haben. Die Zukunft der Welt ist die Zukunft der Menschheit; die menschliche Rasse ist die Welt; und der Charakter und das Wohlergehen Großbritanniens ist die Summe des Charakters und Wohlergehens seiner Bevölkerung.

Soweit es uns möglich ist, müssen wir versuchen, unseren Mitmenschen zum Verständnis zu verhelfen. Dies können wir furchtlos tun; denn das, was falsch oder falsch ist, hat kein Gewicht und geht verloren und wird vergessen, während das Wahre siegen wird.

Was nun folgt, ist für Experten sicherlich keine ökonomische Abhandlung, über die man schmunzeln könnte. Es ist lediglich ein Versuch, deutlich zu zeigen, dass jeder Mann und jede Frau im Land seinen Teil zum Aufbau der Zukunft der Welt beitragen muss; und für sie ist dieses Buch in erster Linie geschrieben.

Wäre das Land glücklich und zufrieden, mit seiner Landwirtschaft und seiner großen Grundstoffindustrie in vollem Gange, voller Zuversicht in die Zukunft; wenn die Zahl unserer Arbeitslosen sich dem unvermeidlichen Minimum näherte, während der Lebensstandard der Menschen weit über jeglicher Bedrohung durch Hunger, Unterernährung oder wirkliche Armut stünde – dann könnte es sein, dass die Nation einige der Schwierigkeiten übersieht die ihrem Fortschritt so schwere Behinderungen auferlegen. Aber so wie die Dinge liegen, kann die Nation nicht weiter unnötige Lasten tragen und kann es sich nicht länger leisten, diese Widrigkeiten unbemerkt und unberührt zu lassen.

Wenn es stimmt, dass wir tatsächlich eine demokratische Regierung haben, wird sich der Wille des Volkes durchsetzen; und wenn es nicht wahr ist, dann ist es am besten, dies zu realisieren. Denn im letzteren Fall sind noch größere Veränderungen unvermeidlich.

Obwohl das Geldsystem der Unehrllichkeit vorgeworfen werden muss, können diejenigen, die ein unehrliches System verwenden und von diesem abhängig sind, in dem Wissen, dass dieses System unehrlich ist, selbst nicht als ehrliche Menschen angesehen werden. Darüber hinaus kann es sein, dass das gegenwärtige System, das die internationale Finanzwelt unsere demokratische Regierung gezwungen hat,

mit allen möglichen Mitteln zu übernehmen, aufrechtzuerhalten und zu schützen, den Charakter der Menschen untergraben und sie gezwungen hat, ihre Definition des Wortes Ehrlichkeit so zu ändern, dass es kann so gestaltet werden, dass es der modernen Praxis mehr entspricht.

Es gab noch nie eine Zeit in der Geschichte, in der Männer und Frauen in diesem Land und auf der ganzen Welt so bereit waren, zuzugeben, dass irgendwo etwas zutiefst nicht stimmt. Wir alle haben echte oder imaginäre Beschwerden; die meisten von uns sind mit der allgemeinen Ordnung unseres Lebens unzufrieden. Wir wollen Dinge, die wir nicht haben; wir sind eingeschränkt, wenn wir frei sein wollen; Wir stellen Fragen, aber es gibt niemanden, der sie beantworten kann. Wir suchen vergeblich nach einer ehrlichen Meinung und nach Führung, und doch sehen wir, wenn etwas schief geht, wie selbst unsere Führer anderen die Schuld für ihre eigenen Handlungen oder Untätigkeiten zuschieben. Unter uns herrscht ein ständiger Wettbewerb um die guten Dinge des Lebens.

Was ist der Grund für diesen selbstsüchtigen und ständigen Kampf der Menschheit für ein besseres Leben?

Es ist eine anerkannte und anerkannte Tatsache, dass die wirtschaftliche Struktur der Welt nicht richtig ausgerichtet ist; und dies hat natürlich einen intensiven Wunsch geweckt, herauszufinden, wie und warum und wo es Fehler gibt und wie man die Mängel unseres sozialen Systems am besten beheben kann.

Die jungen Männer dieses Landes und diejenigen, die es eines Tages regieren werden, sind ausgebildet und erzogen worden, um Stellen zu besetzen, die es nicht mehr gibt; das Land hat keinen Platz für sie und keine Arbeit. Wir können es ihnen kaum verdenken, wenn sie zu Reformern, Unzufriedenen oder gar Bolschewisten geworden sind. Ein stumpfer Intellekt kann sich eine Zeitlang mit erzwungenem Müßiggang begnügen; Aber wer ein gebildetes Gehirn hat, muss seinen Fähigkeiten freien Lauf lassen, oder sein Intellekt muss unweigerlich verdreht und seine Sicht verzerrt werden.

Wir anderen, wir älteren Menschen, die den weitaus größten Teil unseres Lebens in einem „aufstrebenden Markt“ verbracht haben, wo ein durchschnittliches Gehirn ein durchschnittliches Einkommen und ein überlegener Intellekt das Versprechen von Luxus bedeutete, haben kein Recht zu verurteilen oder die Einstellung der jüngeren Generation herabsetzen. Wer heute in der Lage ist, das Land zu führen, beeinflusst von glücklichen Erinnerungen an das alte Wirtschaftssystem, muß sich bemühen, modernere Tendenzen zu erkennen und zu analysieren; zwischen falschen und nutzlosen Tendenzen und solchen zu unterscheiden, die auf der menschlichen Natur beruhen und unbesiegbar und unvermeidlich sind. Anstatt echte Wünsche nach einer neuen und gerechteren Wirtschaft zu behindern und zu ignorieren, sollten wir ihnen helfen und versuchen, sie in die richtige Richtung zu lenken.

Wenn dies nicht geschieht, wenn wir uns gegen soziale Reformen stellen und weiterhin eine Rückkehr zu den kraftlosen Arrangements der frühen Viktorianer predigen, werden wir die zukünftige Mehrheit des Landes bewusst zu einer vorgefertigten Politik zwingen, anstatt zu studieren und einen neuen und besseren Plan erstellen, der den gegenwärtigen Bedürfnissen entspricht. Diese vorgefertigte Politik, die jenen Zuflucht bietet, die in Angst vor der imaginären oder realen Unterdrückung des alten Systems fliehen, ist ein Tag und Nacht geöffneter Zufluchtsort; seine bunt bemalten Türen weit aufgerissen, um die Armen und Bedürftigen und die in Not oder

seelischer oder körperlicher Not willkommen zu heißen. Tatsächlich ist es diese Form des sogenannten Sozialismus, die das erleuchtete Versprechen der Freiheit verspricht, aber in Wirklichkeit das Tor zur etablierten Sklaverei des Bolschewismus ist.

In unserem bestehenden parlamentarischen System besteht die erste Überlegung jeder Regierung, die sich selbst respektiert und ordnungsgemäß gewählt wird, darin, im Amt zu bleiben. Die Partei, die auf die uneingeschränkte Unterstützung jenes unbestreitbaren Scheckbucheinflusses² zählen kann, den die Führer der Banken, Finanz- und Großunternehmen zu ihrer Verfügung haben und den sie jederzeit ausüben können, besitzt in sich selbst ein Wahlrecht Vorteil, der wahre Staatskunst in unseren politischen Führern fast unmöglich macht. Unsere Mächtigen-Staatsmänner, ob alt oder jung, egal welcher Partei sie angehören mögen, können niemals sinnvoll aus der Sub-Imago-Bühne hervorgehen. Hätten wir in diesem Land einen Staatsmann mit einer Phantasie besessen, der mutig genug wäre, sich den orthodoxen Prinzipien eines veralteten Finanzsystems zu widersetzen, es gab vieles, was vor Jahren hätte getan werden können, was nicht getan wurde, aber das hätte den Bedingungen dieses Landes sehr geholfen und die chaotischen Bedingungen der Weltproduktion verhindert. Aber wahre Staatskunst impliziert das Eintreten für eine weitsichtige nationale Wirtschaftspolitik, die nicht nur dieser Nation als Ganzes, sondern dem Britischen Empire als Ganzem und folglich der Handelswelt zugute kommen soll.

Ob heute oder nicht, die City of London gilt dem Ruf nach noch immer als der Geldmarkt der Welt. Es liegt daher auf der Hand, dass, sofern die britische Politik von der Geldmacht der City of London beeinflusst oder kontrolliert wird, diese Geldmacht auch den Handelsstatus der Welt am stärksten beeinflussen muss. Es ist unvorstellbar, dass die britische Politik ein erzwungenes Bündnis mit dem Geldmarkt der Welt und der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich und fast unzähligen internationalen Industrie- und Finanzkonzernen aufbauen und weitgehend von diesen kontrolliert wird.

Für unsere Rednergaben zu werben, indem wir die Menschen darüber informieren, dass „dieses großartige Land von uns die Welt zum Wohlstand führen sollte“, lenkt die nationale Tendenz und die nationale Notwendigkeit nicht ab, altmodische und orthodoxe Ideen zu verwerfen und zu schaffen ein moderneres Wirtschaftssystem. Aber die immense Aufgabe, eine solche wirtschaftliche Entwicklung herbeizuführen, die eine völlige Veränderung des Verhältnisses zwischen Geld- und Güterangebot mit sich bringt, wird selbst dann schwierig genug sein, wenn sich alle Interessen über die nationale Notwendigkeit einer solchen Entwicklung einig sind ein Wechsel. Leider haben wir es mit zwei Denkschulen zu tun, deren Ansichten oft diametral entgegengesetzt sind; so sehr dagegen dass offene Feindseligkeit und Misstrauen immer deutlicher werden, da die Fehler des alten Systems durch den Druck der neuen Umstände und durch die zunehmenden Forderungen der Demokratie nach sozialer Gerechtigkeit, die das Ziel der neuen Schule ist, ans Licht getrieben werden zu ermöglichen und zu erreichen.

II DIE ALTE GEDANKENSCHULE

Das Grundargument für die Mentalität der alten Schule lässt sich grob wie folgt beschreiben: -

Ohne Geld kann man nichts kaufen und nichts verkaufen. Deshalb zählt nichts als Geld. Ganz gleich, wie hoch die Kosten für die Nation und ihre Industrien sind, ganz gleich, wie sich dies auf unser Handelsvolumen, die Arbeitslosigkeit und den Welthandel auswirkt, wir dürfen unter keinen Umständen zulassen, dass irgendetwas das reibungslose Funktionieren des Geldsystems beeinträchtigt. Natürlich müssen die produktiven Industrien und ihre Produktion reguliert und organisiert werden; denn wenn sie ihren eigenen Angelegenheiten überlassen würden, würden die Produzenten dazu neigen, mehr zu produzieren, als die Märkte verbrauchen könnten. Dies gilt auch für unseren Handel mit dem Ausland. Andernfalls würde eine Klasse von Produzenten oder ein Industriezweig oder ein Handelsland mehr als seinen gerechten Anteil an dem streng begrenzten Geldbetrag erhalten, den wir für Handel und Gewerbe allgemein, für die Märkte, zur Verfügung stellen können, und für die Kaufkraft des Volkes, die es vor allem den Märkten ermöglicht, ein größeres oder geringeres Volumen der Produktion der Produzenten zu absorbieren, je nach dem ausgegebenen Geldbetrag und dem Preis der Produkte.

Und es ist daher an die Direktoren und Manager der Geldindustrie und des Bank- und Finanzwesens, an deren Spitze die Bank of England mit ihrer Satzung steht, übertragen worden, das bestehende Währungssystem auszuüben, selbst wenn es einen Krieg mit sich bringt.

Es ist wichtig zu bedenken, dass unsere Geldpolitik der letzten Jahre nicht wie bisher eine Politik der Bank of England war, sondern die Politik des britischen Finanzministeriums, die von einem Schatzkanzler initiiert wurde, der anscheinend erkannte, dass das, was dauerhaft und definitiv falsch mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Nation war ein von den professionellen Geldverleihern und den professionellen Kreditschöpfern kontrolliertes Währungssystem, das kontrolliert wurde. von Finanziers, die von der Theorie durchdrungen sind, dass, weil Geld und Kredit offensichtlich wesentlich für den Austausch von Waren und Waren waren, es daher ebenso offensichtlich und wichtig war, dass diejenigen, die Geld und Kredite kontrollierten, den Handel kontrollieren sollten, und sollten (in ihrem eigenen hochprofitablen System) diejenigen Wirtschaftsprozesse bestimmen und regulieren, die es der Produktion ermöglichen, einen Markt zu finden. : Dies bedeutet natürlich, dass die Finanziers in Wirklichkeit die Verantwortung, aber sicherlich die Macht, die Märkte der Welt und damit die zahlreichen Beziehungen zwischen den Nationen, die internationale Freundschaften oder Misstrauen mit sich bringen, zu kontrollieren, auf sich genommen haben.

Unwissende Zustimmung zu dieser Theorie, die ständig und reichlich beworben und aufrechterhalten wird, ist in die Köpfe der Völker und ihrer Regierungen eingedrungen; so dass heute nicht Nahrung und Unterkunft, Bequemlichkeit und Gesundheit, Erholung, Lebensfreude und ein gerechter Anteil an der ungeheuren Fähigkeit der Welt, der Menschheit zu nützen und zu produzieren, das unmittelbare Ziel aller Menschen sind Nationen. Diejenigen, die hungrig sind, bitten nicht um Brot oder Fleisch; sie verlangen Geld, also. die sie kaufen können.

So ist es das Hauptanliegen des durchschnittlichen Industriellen und des durchschnittlichen Direktors im Vorstand eines Industrieunternehmens, seine Waren so billig wie möglich zu produzieren und seine Waren dann zum allerhöchsten Preis zu verkaufen beim Verbraucher erhältlich; damit seine Aktionäre profitieren und er Geldreserven gegen die „Unsicherheiten der Zukunft“ anlegt, während gleichzeitig der Nation mitgeteilt wird, dass „das Vertrauen wiederhergestellt“ ist. Vertrauen in

was? Hat unser Freund, der Direktor, Vertrauen in das Bankensystem? Wenn ja, warum sollte er die den Aktionären gehörenden Gewinne einbehalten? Kann er nicht ganz sicher sein, dass er im Bedarfsfalle nur zu seiner Bank gehen muss, um all das Geld zu bekommen, das er braucht? Erkennt er nicht, dass er durch die Ausschüttung von mehr Geld an seine Aktionäre erhöht er die Kaufkraft der Käufer seiner Produkte? Vielleicht vergisst er, dass die Produktion von der Kaufkraft der Konsumenten abhängt und dass seine erste Überlegung die Fähigkeit der Konsumenten sein sollte, seine Produktion aufzunehmen, und nicht zuallererst die Fähigkeit seiner Werke, zu einem möglichst niedrigen Preis zu produzieren, und zum höchstmöglichen Preis zu verkaufen. Die Zukunft seines Unternehmens hängt vom Verbraucher ab, und es ist die wirtschaftliche Position des Verbrauchers, die nicht nur die Produktionsmenge des Produzenten bestimmt, sondern auch den Preis, den er erfolgreich dafür verlangen kann. vor allem die Fähigkeit seiner Werke, zu einem möglichst niedrigen Preis zu produzieren und zu einem möglichst hohen Preis zu verkaufen. Die Zukunft seines Unternehmens hängt vom Verbraucher ab, und es ist die wirtschaftliche Position des Verbrauchers, die nicht nur die Produktionsmenge des Produzenten bestimmt, sondern auch den Preis, den er erfolgreich dafür verlangen kann. vor allem die Fähigkeit seiner Werke, zu einem möglichst niedrigen Preis zu produzieren und zu einem möglichst hohen Preis zu verkaufen. Die Zukunft seines Unternehmens hängt vom Verbraucher ab, und es ist die wirtschaftliche Position des Verbrauchers, die nicht nur die Produktionsmenge des Produzenten bestimmt, sondern auch den Preis, den er erfolgreich dafür verlangen kann.

In unserer modernen Wirtschaft gilt, dass alle Produzenten Konsumenten sind. Aber es ist sicherlich nicht richtig zu sagen, dass alle Verbraucher Produzenten sind; denn es gibt Millionen allein in diesem Land, die nie etwas hervorgebracht haben, die es nie tun werden und die es nicht könnten, wenn sie wollten. Wie der Bankier und der Agent und der Makler sind sie Zwischenhändler. Dennoch ist es der Konsument, der in Millionenhöhe und in seiner Fähigkeit, das auf dem Markt Verkäufliche für Geld zu kaufen, im Grunde die Weltwirtschaft und damit den Weltfrieden regiert. Denn wo Zufriedenheit ist, wird kein Krieg sein; und wo Unzufriedenheit herrscht, wird Krieg und Kriegsgefahr bleiben.

Von frühester Jugend an wurden wir unter einer falschen Ökonomie erzogen und genährt, die ursprünglich wegen der Einfachheit und ungeheuren Möglichkeiten anerkannt wurde, die Geld als Ersatz für den Tauschhandel uns allen gab. Wir wussten nicht, dass die Akzeptanz dieses offensichtlichen Vorteils für die Menschheit eines Tages unser Wohlergehen dominieren und schließlich unseren Fortschritt bestimmen und kontrollieren könnte. Wir haben Strom statt Öllampe und Nachtlicht begrüßt, das Aufkommen des Autos als Ersatz für das Hansom-Führerhaus, die Wasserversorgungsgesellschaft statt mühsamer Besuche an einem vielleicht unzuverlässigen Brunnen. Aber haben wir diese modernen Möglichkeiten falsch verstanden? Ist es denkbar, dass eine große Nation, die ängstlich und entschlossen ist, in ein besseres und gerechteres soziales Zeitalter einzutreten, davon überzeugt wird, dass es bedauerlicherweise dies keine vernünftige Bitte, aber in der Tat ganz unmöglich, weil die Nation nicht genügend Kredite oder Noten oder Schecks oder Geld oder Gold oder Silber besitzt, um dieses höchst wünschenswerte Ziel zu erreichen?

Kaum zu glauben, dass es hierzulande noch immer Menschen gibt, die für eine Rückkehr zum Gold plädieren und betonen, wie wichtig es ist, dass Banknoten bei Bedarf wieder in Gold umgewandelt werden können. Für manche Leute schlägt dies

vor und impliziert, dass alle Noten wieder in goldene Sovereigns umwandelbar sein sollten, Pfund für Pfund; aber es war nie im Entferntesten möglich, die Notenausgabe gegen eine gleiche Anzahl von Sovereigns einzutauschen, auch nicht mit dem erforderlichen Gewicht von Goldbarren. Die britische Öffentlichkeit konnte sich sogar unter dem Goldstandard der Möglichkeit sicher sein, Banknoten in Gold umzuwandeln, wenn sie nie danach verlangte. Denn es gab und wird nie genug Gold geben, um die Notenausgabe auf diese Weise umzutauschen. Der *Maître d'hôtel* des großen Restaurants druckt *Canard Sauvage à la presse* auf der Speisekarte, aber selbst wenn ein Viertel seiner Kundschaft es am selben Tag nachfragen sollte, würden sie schnell feststellen, dass es „off“ war.

Im August 1914, als die Öffentlichkeit törichterweise dachte, Goldgeld sei Papiergeld vorzuziehen, und tatsächlich in beträchtlicher Zahl Gold für Noten verlangte, hielten sich die Aktienbanken wie Brer Rabbit zurück und verwiesen Kunden, die Gold verlangten, an die Bank of England. Ein Ansturm auf die Bank of England folgte; und als der wartenden Menge im Tausch gegen Banknoten dürftige zehn Millionen goldener Sovereigns über den Ladentisch übergeben worden waren, brach das ganze Geldsystem zusammen, und es folgten ein doppelter Bankfeiertag und ein Moratorium; wir verließen den Goldstandard, und wir durften nicht einmal unser eigenes Geld von unserer eigenen Bank abheben, es sei denn, wir konnten die Bankbeamten "befriedigen". Daher sollte die britische Öffentlichkeit gewarnt werden, diejenigen mit Argwohn zu betrachten, die leichtfertig von den Vorteilen der Goldkonvertibilität sprechen; denn es ist ein technischer Begriff, der grob irreführend und irreführend ist und ungefähr das gleiche Gewicht haben sollte wie der Ausdruck „gesunde Finanzen“.

Jede neue Erfindung, fast jede Phase unseres Fortschritts, führt zu einer neuen Nomenklatur und neuen Ausdrücken. Vor einigen Jahren hörten wir viel von „Rationalisierung der Industrie“, was im Klartext „drastische Lohnkürzungen und Fusionspläne“ bedeutete, damit das Preisniveau der Produktion den wiederhergestellten Goldstandard aussehen lassen sollte respektablen, indem sie dem Hersteller noch eine Gewinnspanne lässt. Ähnlich Inflation und Deflation der Währung: Uns wurde beigebracht, dass eine Deflation, die den Geldgebern (wie Banken) zugute kommt, manchmal eine unvermeidliche und notwendige Maßnahme ist, um „solide Finanzen“ zu erhalten; während Inflation, die den Schuldnern (wie Bauern, Ladenbesitzern und Händlern) zugute kommt, eine so schändliche Handlung nach sich zieht, dass sie in keinem anständigen Banksalon erwähnt werden sollte. Als sich die Dinge änderten, so dass es erwähnt werden musste, wurde das Wort „Reflation“ geprägt – damit orthodoxe Ökonomen ihre zarte Verdauung nicht durch das Essen ihrer eigenen Worte stören sollten.

Und „solide Finanzen“ bedeutet überhaupt nichts. Es ist lediglich eine Art Slogan der Bankiers, um die Ungerechtigkeiten eines Kreditsystems zu verschleiern; damit, welche Form der Finanzjongleur auch immer in Frage kommen mag, in den Ohren des Publikums den wahren Klang der echten Münze erweckt oder zumindest beruhigend klingt. Ob es uns gefällt oder nicht, wir müssen uns bewusst sein, dass die Meinung der City of London sehr oft nicht die Meinung des Landes repräsentiert; dass "solide Finanzierung" im Wesentlichen ein Ausdruck ist, der von den Bankiers und den Kredithändlern erfunden wurde. Es geht um die strikte Einhaltung eines üblichen Verhältnisses zwischen Einlagen und Krediten; es beinhaltet den Grundsatz, dem Einleger die geringstmöglichen Zinsen zu gewähren und vom Kreditnehmer die höchstmögliche Rendite zu erzielen; es begünstigt natürlich die Reichen, gegenüber

den Armen, Kreditnehmern, und gibt verkaufsfähigen Sicherheiten in Form von Wertpapieren der Börse einen bevorzugten Kredit statt anderen Wertpapieren. Vor allem aber bedeutet es, dass zu jeder Zeit eine Nachfrage nach Krediten und Währungen bestehen sollte, die normalerweise das Angebot übersteigt; und es schreibt vor, dass es keine Reform und keine Gesetzgebung geben darf, die der Geldindustrie den natürlichen und interessierten Vorteil ihres Monopols oder ihrer bestehenden Politik nehmen könnte. und es schreibt vor, dass es keine Reform und keine Gesetzgebung geben darf, die der Geldindustrie den natürlichen und interessierten Vorteil ihres Monopols oder ihrer bestehenden Politik nehmen könnte. und es schreibt vor, dass es keine Reform und keine Gesetzgebung geben darf, die der Geldindustrie den natürlichen und interessierten Vorteil ihres Monopols oder ihrer bestehenden Politik nehmen könnte.

Sie erlaubt und fördert oft das Eingehen von Risiken durch Industrie und Handel, muss aber eine Beteiligung an diesem Risiko vermeiden. Es begünstigt Deflation; aber verabscheut Inflation, selbst wenn sie in Reflation umbenannt wird; und ist im Notfall immer der Erste im Rettungsboot, der Erste, der das sinkende Schiff verlässt und der Letzte, der die Pumpen bemannt. Sie weigert sich zu verstehen, dass Geld nur ein Mittel zur Förderung einer gerechten Tauschwirtschaft sein sollte und dass es in Wirklichkeit keine „solide Finanzierung“ geben kann, solange das Land nicht gesund ist. Sie kann nicht glauben oder verstehen, dass das Wohlergehen der produktiven Industrien des Landes von weitaus größerer nationaler Bedeutung ist als das unproduktive Geschäft der Zurückhaltung, Verwaltung, und Verteilen eines Kredits auf der Grundlage von Bankeinlagen, die Eigentum der Kunden der Bank sind und auf der Unwahrscheinlichkeit beruhen, dass alle Einleger ihre Kredite gleichzeitig abheben. Unter den immensen Vorteilen des Schecksystems wechseln jede Woche Hunderte Millionen Pfund zwischen den einzelnen Kunden der Bank. Dieses Kontrollsystem hängt von der Integrität des Volkes als Ganzes ab und besteht hauptsächlich aus einer Reihe von Buchungen, die die Bewegung eines äußerst kleinen Prozentsatzes der tatsächlichen Währung beinhalten. Dieses Kontrollsystem hängt von der Integrität des Volkes als Ganzes ab und besteht hauptsächlich aus einer Reihe von Buchungen, die die Bewegung eines äußerst kleinen Prozentsatzes der tatsächlichen Währung beinhalten. Dieses Kontrollsystem hängt von der Integrität des Volkes als Ganzes ab und besteht hauptsächlich aus einer Reihe von Buchungen, die die Bewegung eines äußerst kleinen Prozentsatzes der tatsächlichen Währung beinhalten.

Ein weiteres großartiges Merkmal des gegenwärtigen Währungssystems ist die außergewöhnliche wirtschaftliche Neigung, die als Handelszyklus bekannt ist – ein Phänomen, das von der Mehrheit unserer Bank- und Finanzexperten und vielen orthodoxen Ökonomen der alten Schule als ein Phänomen angesehen wird unvermeidbare und unerklärliche wirtschaftliche Reaktion, vergleichbar mit dem Hin- und Herschwingen eines Pendels, jedoch ohne bestimmte Schwingungsfrequenz; wobei einem Boom zwangsläufig ein Einbruch folgen muss und ein Einbruch die Vorstufe eines Booms sein muss. Dieses „unerklärliche Phänomen“ ist natürlich ein sehr unangenehmes Merkmal; denn es zerstört das Vertrauen des Optimisten, während es gleichzeitig den Pessimisten verwirrt, und induziert daher eine-schnell-reich-werden-oder-die-Gezeiten-Wende-Mentalität, die dazu neigt, den nüchternsten Händler in einen schnellen Wechsel zu verwandeln Künstler, zerstört dauerhaftes Vertrauen, erfüllt uns mit Spiel- und Spekulationsgeist und macht uns alle sozusagen zu Rad-sportlern.

Die Finanzindustrie, die Börsenbanker und die Börse werden durch das Auf und Ab des Handels reich und sind weitgehend von Schwankungen und Veränderungen des Preisniveaus der Rohstoffe abhängig. *Aber die produktive Industrie wird reich auf stabilen Märkten, einem konstanten Preisniveau und dem Fehlen heftiger Konjunkturschwankungen.*

Es gibt nicht wenige in der City of London, die (völlig legitim) ihr Jahreseinkommen in jährliche Kapitalrückzahlungen umgewandelt haben, um der Überlastung der britischen Einkommensteuer und Supersteuer zu entgehen. Und doch sind es die Finanziers der City of London, die aus Gewissensgründen die großen Verweigerer gegen jede „vorzeitige“ oder „notwendige“ Senkung dieser hohen Einkommensteuern sind. Wie kann man dem Schatzkanzler zu Recht die Schuld geben, wenn er für die ultimativen Vorteile einer „soliden Finanzwirtschaft“ budgetiert und nicht für die unmittelbaren Bedürfnisse von Produzenten und Verbrauchern?

Unter solchen allgemeinen Bedingungen begnügt sich der Kommunist natürlich mit seiner Zeit; denn er stellt fest, dass sich der Trend der Dinge langsam genau den Bedingungen nähert, die er am meisten wünscht: eine wachsende Unzufriedenheit mit den Finanzen und dem Geldsystem, eine zunehmende Müdigkeit der gegenwärtigen Form der Parteiregierung und eine zunehmende Armut und Verlust des Einflusses unter denen, die in letzter Zeit die tragende Säule und das Rückgrat des Landes waren. Wenn die großen produzierenden Industrien dieses Landes nicht zusammenhalten, sich beraten und einander unterstützen, gibt es keinen sicheren Ankerplatz für die Nation im Sturm, der sich bereits am Horizont abzeichnet.

III ÄNDERUNGEN UND AUSTAUSCH

In einer nationalen Notlage ist es wichtig, dass sich die Nation implizit auf eine ausreichende Versorgung mit Krediten und Währungen verlassen kann, um alle möglichen Eventualitäten zu decken. Wir können weder eine Wiederholung des Finanzfiaskos vom August 1914 riskieren noch eine unregelmäßige Kapitalflucht, wie sie zur Zeit der Münchener Krise stattfand, zulassen. Wir wollen nicht noch einmal eine plötzliche Inflation der Währung, gefolgt von einer noch ruinöseren Politik der langfristigen Deflation. Wir wissen, wie wir in Bezug auf unsere Marine, Armee und Luftwaffe stehen und diesen Vierten Arm, unseren Zivilschutz. Außerdem haben wir die Gewissheit, dass sich die Nation in Kriegszeiten auf eine ausreichende Nahrungsmittelversorgung verlassen kann. Und doch trotz dieser Abwehrmechanismen, von denen jede ihre Quote zum nationalen Vertrauen hinzufügt und uns zu weiteren Bemühungen anspornt, wir haben wenig Ermutigung bezüglich unserer Geldvorbereitungen für diesen Notfall gehört. Es kann nicht erwartet werden, dass die Nation volles Vertrauen in die Zukunft hat, während dieser lebenswichtige Fünfte Arm eine mehr oder weniger unbekannte Größe bleibt, vor der Öffentlichkeit verborgen und in Geheimnisse gehüllt.

Billiges Geld und der Währungsausgleichsfonds haben ihre Friedensziele gut erfüllt, und die Nation hat die Beschränkungen des Goldstandards für immer abgeschafft; aber solche Schritte allein reichen nicht aus. Die Geldversorgung und -ausgabe sowie die Kreditschöpfung liegen immer noch fast vollständig außerhalb der Kontrolle der Regierung und werden immer noch von Banking and Finance und von der Bank of England mit ihren engen Verbindungen zur Bank für Internationalen Zahlungsausgleich verwaltet; während bis zu unserer tatsächlichen Kriegserklärung Devisenspe-

kulanten jederzeit erlaubt war, mit dem Kredit der Nation zu spielen, ungehindert von jedem Gefühl patriotischer Pflicht und nur an ihren eigenen Gewinn denkend. Obwohl ein Parlamentsgesetz entworfen wurde, um es der Polizei zu ermöglichen, die Bürger dieses Landes besser vor der Bombenabwurfpropaganda der IRA zu schützen, haben diese fehlgeleiteten Terroristen der Nation nicht halb so viel Schaden zugefügt wie dieses Konsortium von Devisenspekulanten denen die Freiheit gelassen wurde, eine nationale Finanzkrise auszulösen, wenn sich eine gewinnbringende Gelegenheit bot. Solange diese Finanzgangster nicht endgültig ausgerottet sind, kann es kein vollständiges Vertrauen in die wirtschaftliche Wohlfahrt des Landes geben. Solange diese Finanzgangster nicht endgültig ausgerottet sind, kann es kein vollständiges Vertrauen in die wirtschaftliche Wohlfahrt des Landes geben. Solange diese Finanzgangster nicht endgültig ausgerottet sind, kann es kein vollständiges Vertrauen in die wirtschaftliche Wohlfahrt des Landes geben.

So wie die Landwirte selbst die größten Verfechter einer besseren Agrarpolitik für die Nation sind, so sind die größten Gegner einer Änderung der Geldpolitik diejenigen, die mit der gegenwärtigen Ordnung selbst zufrieden sind. Obwohl es schon immer Gründe für die Behauptung gegeben hat, dass die Bank of England die Gewinne ihrer Aktionäre an zweiter Stelle im Interesse der Nation ansieht, ist die Geldindustrie in all ihren Zweigen keine gemeinnützige Organisation, sondern eine nicht-produktive Industrie, die gewinnorientiert arbeitet. Der Teil unserer unsichtbaren Exporte, der Gewinn für den "Geldmarkt der Welt" ist (geschätzt auf etwa 50 000 000 000 pro Jahr), ist offensichtlich ein nationaler Vorteil von großer Bedeutung. Soweit aber dieser Gewinn der City of London auf Kosten der Nation zufließen kann, durch die Förderung der Einfuhr von Gütern, die im Inland besser produziert werden können, wird dieser Profit von unendlich geringerem Wert als der Profit aus der heimischen produktiven Industrie, die in den Produktionskosten 70 bis 80 Prozent der Löhne trägt.

In dem Moment, in dem wir erkennen, dass im bestehenden System der Hauptanreiz zur Arbeit der Gewinn ist, folgt daraus, dass die Praktiken, Regeln und Vorschriften, die die Geldindustrie regeln, hauptsächlich auf dem eigenen Wunsch der Kontrolleure nach ihrem eigenen Gewinn beruhen müssen. Daher ist es wichtig zu verstehen, wo die Interessen des Bank- und Finanzwesens mit denen des Produzenten und Verbrauchers – also der Gemeinschaft – kollidieren. Drei große Hemmnisse für den Fortschritt in der produktiven Industrie sind: -

1. Schulden und die Angst vor Schulden.
2. Mangel an Kapital.
3. Mangelnde Kaufkraft auf den Märkten.

Daher verlangt die Nation, die Gemeinschaft, Schuldenfreiheit, wo dies den Handel behindert; einfache Kreditfazilität zu niedrigen Zinssätzen mit angemessenen und gerechten Rückzahlungsfristen; und eine reichliche Kaufkraft, die der Öffentlichkeit zur Verfügung steht.

Andererseits lebt und hängt die Geldindustrie von der Verschuldung anderer ab – von denen, die Kredite aufnehmen müssen. Je höher die Verschuldung der Nation, desto größer der Gewinn der Geldverleiher und wie der Geldmarkt der Welt, je höher die Weltverschuldung, desto größer der Gewinn der internationalen Finanziere Londons. $\frac{1}{2}$ Vorausgesetzt natürlich, der Kreditnehmer zahlt seine Zinsen und schließlich das Kapital.

Man kann sagen, dass kreditwürdigen; Antragstellern immer Kapital zur Verfügung steht; Da aber immer der Kreditgeber allein über die Kreditwürdigkeit entscheidet und sein Urteil auf Vergleiche mit anderen verfügbaren Wertpapieren gründet, können diejenigen, die am dringendsten Kapital benötigen, es oft gar nicht beschaffen oder müssen überhöhte Zinsen zahlen an Emissionshäuser, Underwriter oder Banken usw. Der Slogan des Geldverleihers lautet: „Denen, die haben, soll gegeben werden.“

Bei der Zinsfrage ist es klar ersichtlich, dass es das Geschäft des Kreditgebers ist, für sein Geld die höchstmögliche Rendite zu erzielen; was natürlich den Interessen des Herstellers diametral zuwiderläuft. Wenn wir zu *ausreichender Kaufkraft kommen*, das heißt angemessenen Märkten für Produkte, sehen wir sofort, dass eine Fülle oder Überfluss an verfügbarem freien Geld oder an nicht geliehenem Geld in den Händen der Käufer *die Nachfrage* nach verzinstem Geld sofort *senken* würde, das ist der Handelsbestand der Banken und der Geldindustrie im Allgemeinen. Es ist daher das erste Anliegen der Geldindustrie, das Geldangebot so zu regulieren, dass zu jeder Zeit eine ständige Nachfrage danach besteht.

Wenden wir uns anderen Fällen zu, in denen Finanz- und Geldinteressen produktiven und öffentlichen Interessen gegenüberstehen, so stellen wir fest, dass der Börsenmakler nicht vom Tausch lebt, sondern von Bewegungen und Veränderungen des Tausches. Die Öffentlichkeit und die Produktion brauchen einen festen Austausch. Bis zu einem gewissen Punkt begrüßt der Geldverleiher einen hohen Bankzins und nutzt die Zinsänderungen aus. Der Handelsbanker lebt von Exporten und Importen und hat wenig Interesse an der heimischen Produktion oder dem heimischen Markt. Der Börsenmakler lebt unabhängig vom Verdienst von Höhen und Tiefen, so dass der externe Investor jederzeit an der Börse verliert, auch wenn er gewinnt. (Die Kosten unserer Börse zuzüglich Briefmarken und Gebühren usw. sind weit höher als bei jeder anderen Börse der Welt.) Der Firmengründer und das Emissionshaus bieten der produzierenden Industrie den höchsten Preis und geben der Öffentlichkeit den geringstmöglichen Vorteil. Der mit einer neuen Emission beladene Underwriter fordert die Presse auf, die Öffentlichkeit davon zu überzeugen, ihm die Last von den Schultern zu nehmen. Neue Ausgaben variieren; von denen, die lediglich in der Presse beworben werden, aber kein öffentlicher Abonnementantrag sind, zu gut für die Öffentlichkeit sind, bis hin zu der Ausgabe, die in der Presse besonders beworben wird und bei der Prospekte an Länderadressen gesendet werden und mit Misstrauen behandelt werden sollten. Kredite ins Ausland werden von der City of London organisiert und arrangiert, ohne an das Wohlergehen der Nation zu denken, sondern einzig und allein, um die Verschuldung zu erhöhen, mit der die City gedeiht und reich wird. Wenn eine produktive Industrie ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann, scheitert sie und geht in Konkurs. Wenn die Geldindustrie versagt, muss das ganze Land Opfer bringen, um die „finanziellen Interessen“ zu retten. Wenn die produktive Industrie den zwischengeschalteten Gewinn des Zwischenhändlers ausschließen und direkt mit den einzelnen Verbrauchern ihrer Produkte handeln könnte, würde eine sofortige Nachfrage im ganzen Land nach einer viel größeren Produktion folgen, die eine erhöhte Beschäftigung von Arbeitskräften und damit eine eventuelle Reduzierung der Besteuerung. Leider ist dies eine ideale Situation, die undurchführbar und unmöglich ist. Diese Zwischenhändler, diese Agenten, diese Makler und Jobber, Geld- und Metallbörsen, Geldverleiher, Emissionshäuser, Banken und Versicherungen – diese Unternehmer schaffen überhaupt nichts. Sie sind die Drohnen des nationalen Bienenstocks und leben und sind auf

den Honig angewiesen, den andere sammeln. Wie die Arbeitslosen werden sie auf Kosten der Nation unterstützt.

In den letzten Jahren hat sich eine merkwürdige Veränderung im britischen Anlegerpublikum vollzogen. Sie weigern sich, das zu tun, was von ihnen erwartet wird; meistens ignorieren sie den Rat der City-Redakteure, der ihnen in den Börsennachrichten so verlockend präsentiert wird; auf der einen Seite den Rat ihres Brokers, von dieser Investition zu dieser zu wechseln, fast so, als ob sie vermuteten, dass ein anderer Broker seinem Kunden riet, von dieser Investition zu dieser zu wechseln.

Mit einem Schwung von Druckertinte wird eine wünschenswerte neue Ausgabe unterschrieben, unterversichert, energisch beworben und dringend empfohlen – nur um ein klägliches Scheitern zu beweisen. Die Emissionshäuser sind von der Stimmung des öffentlichen Investors völlig abgeschnitten. Auslandskredite gehören der Vergangenheit an. Was ist passiert? Sind es wirklich die Launen Hitlers, die für diese Lethargie und Untätigkeit verantwortlich sind? Haben wir den Spielgeist verloren? Wir beobachten, wie unsere Wertpapiere steigen und fallen und dann wieder steigen. ... Wir lächeln nur und tun nichts. An den Wochenenden, Freitag bis Dienstag, erhöhen Jobber die Wertpapierkurse für den Fall, dass jemand während ihrer Abwesenheit zum Kauf oder Verkauf kommt. Aber es gibt keine wirkliche Bewegung, kein Geschäft, nichts zu tun. Die Börse gibt ab und zu ein summendes Geräusch von sich, als würde sie eine Aktivität im Bienenstock vorwegnehmen; aber es passiert nichts, und wieder verfällt es in sein mittlerweile übliches Dröhnen.

Vor nicht allzu langer Zeit riefen einflussreiche Stimmen in der Stadt gegen die Beschränkungen des Finanzministeriums und forderten die Wiederaufnahme der Auslandskreditvergabe. Heute schweigen diese Stimmen. Das halbverdeckte Scheitern bestimmter wichtiger Kredite hat unmissverständlich gezeigt, dass das britische Anlegerpublikum nicht länger damit zufrieden ist, zum alleinigen Nutzen der City of London und solcher Industrien in diesem Land als Profite durch ausländische Aufträge ausgebeutet zu werden, für ihre Exporte, Zahlungen aus den Taschen des britischen Investors erhalten. In den letzten fünfzig oder sechzig Jahren wurden im Ausland Kredite in der Größenordnung von 8.000 Millionen Pfund Sterling vergeben, wobei allein die Förder- und Zeichnungsprovisionen beträchtlich gewesen sein müssen. Von diesem riesigen Betrag können ungefähr $4\frac{1}{2}$ 500 Millionen als weggewischt und für immer verschwunden betrachtet werden. Die britischen Anleger, die das langfristige Risiko getragen haben, sind nicht mehr so dumm, weiterhin guten Geldern schlechtem hinterherzuwerfen; und sie haben recht. Die Auslandskreditvergabe, wie wir sie einst kannten, ist nun auch für immer weg. Zufällig kenne ich die Insel Madeira seit etwa dreißig Jahren und habe in dieser Zeit ihren Klimawandel beobachtet. Es ist wahr, dass sich das Klima der Insel völlig verändert hat, weil der Madeira-Wein, der einst sehr gefragt war, nicht mehr in Mode ist. Aber die tatsächliche Abfolge der Ereignisse ist im Umriss, dass die Nachfrage nach dem Wein gesenkt wurde und die im Winter kahlen Weinberge Zuckerplantagen wichen, die die Feuchtigkeit des Regens absorbierten und hielten, indem sie den Boden vor der Sonne schützten; was zu mehr Wolken, mehr Regen, weniger Sonne und damit zu einem ganz anderen Klima führt. Es gibt unzählige Beispiele, die zeigen, wie einfach es ist, Ursachen mit Wirkungen zu verwechseln und wie leicht der Schluss zu ziehen ist, dass Zwischenwirkungen primäre Ursachen sind. Einige behaupten, Rüstungsfirmen seien eine Ursache für Krieg. Auch wir glauben, dass die Hauptursache für das internationale Ungleichgewicht beim Waren- und Warenaustausch zwischen

einer Nation und einer anderen in den Handelsbeschränkungen einzelner Nationen zu suchen ist, die den internationalen Handel behindern und die Erholung der Weltwirtschaft verzögern . Entfernen oder ändern Sie diese Einschränkungen stark und alles wird gut. ... Es scheint ein vollkommen logisches Argument zu sein, aber die Frage könnte aus einem etwas anderen Blickwinkel betrachtet werden:Auch wir glauben, dass die Hauptursache für das internationale Ungleichgewicht beim Waren- und Warenaustausch zwischen einer Nation und einer anderen in den Handelsbeschränkungen einzelner Nationen zu suchen ist, die den internationalen Handel behindern und die Erholung der Weltwirtschaft verzögern . Entfernen oder ändern Sie diese Einschränkungen stark und alles wird gut. ... Es scheint ein vollkommen logisches Argument zu sein, aber die Frage könnte aus einem etwas anderen Blickwinkel betrachtet werden:Auch wir glauben, dass die Hauptursache für das internationale Ungleichgewicht beim Waren- und Warenaustausch zwischen einer Nation und einer anderen in den Handelsbeschränkungen einzelner Nationen zu suchen ist, die den internationalen Handel behindern und die Erholung der Weltwirtschaft verzögern . Entfernen oder ändern Sie diese Einschränkungen stark und alles wird gut. ... Es scheint ein vollkommen logisches Argument zu sein, aber die Frage könnte aus einem etwas anderen Blickwinkel betrachtet werden:Es scheint ein vollkommen logisches Argument zu sein, aber die Frage könnte aus einem etwas anderen Blickwinkel betrachtet werden:Es scheint ein vollkommen logisches Argument zu sein, aber die Frage könnte aus einem etwas anderen Blickwinkel betrachtet werden:

Es regnete stark; die Nationen wurden nass; Also stellen sie ihre Regenschirme auf, um sich so gut wie möglich zu schützen. Aber Regenschirme behindern die Aktivität. In diesen Tagen des Wettbewerbs wollen wir beide Hände frei haben, und so haben wir gesagt: „Lasst uns einvernehmlich unsere verschiedenen Regenschirme ablegen, damit wir alle mit beiden Händen arbeiten können.“ Eine ausgezeichnete Idee. Aber leider hält der Regen immer noch an, und wenn wir alle unsere Regenschirme ablegen, werden wir alle kläglich nass. In Wirklichkeit wollen wir, dass der Regen aufhört. In diesem Fall würden die Regenschirme automatisch nutzlos. Wenn wir zu diesem Schluss gekommen sind, müssen wir uns logischerweise fragen, was die Ursache des wirtschaftlichen Regens war, der diese wirtschaftlichen Schutzmaßnahmen hervorgebracht hat;und wir stellen sofort fest, dass es sich in eine Frage von Preisen und Kosten auflöst – und nicht nur das, sondern auch die Variabilität und die Veränderungen dieser Preise und Kosten.

Die erste Überlegung einer Nation ist oder sollte der Schutz ihrer eigenen Staatsangehörigen und ihrer eigenen Industrien sein. Sie wird grundsätzlich niemals zulassen, dass eine ausländische Einfuhr ihre eigenen Produzenten derselben Ware ruiniert. Mit anderen Worten, niemand wird einem Souverän ein Paar Stiefel kaufen, wenn er sie 15 Sekunden lang bekommen kann. Und so dämmert uns nach und nach, dass die ganze Frage des internationalen Handels und der größeren Freiheit im Warenaustausch nicht eine Frage des realen Wertes der Exporte selbst ist, sondern des Preises dieser Exporte das heißt, der Geldwert. Das Problem ist daher im Wesentlichen ein Geldproblem. Der Wert einer Tonne Butter kann überall gleich sein, aber ihr Preis, wenn sie in dieses oder jenes Land geliefert wird, kann auf einem Markt sehr billig und auf einem anderen unerschwinglich sein. Wieso den? Denn wir besitzen nicht,und nie besessen haben, einen wahren und ehrlichen Wertmaßstab. Diese „Regenschirme“, diese Handelsbeschränkungen, sind nur entstanden, weil Geld in einem Land viel mehr oder viel weniger kauft als in einem anderen

Land.

Die Wiederherstellung und verhältnismäßige Freiheit des internationalen Handels hängt nicht in erster Linie von der Beseitigung bestehender Handelsbeschränkungen ab; es hängt grundlegend von einem neuen und besseren Geldsystem ab, damit das auf Waren und Waren basierende Geld den wahren und internationalen Wert dieser Waren darstellt und aufhört, wie es heute ist, ein ständiger und ständiger Reiz und eine Einschränkung zu sein dem wirtschaftlichen Fortschritt der Welt, dem Glück der Völker und dem Erreichen eines dauerhaften Friedens zwischen den Nationen im Wege stehen.

IV DER FALL FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT UND DIE PRODUKTIVINDUSTRIE

Die außerordentliche Bedeutung eines stabilen Wertmaßstabes für die Landwirtschaft und für den einzelnen Landwirt kann nicht überschätzt werden. Nehmen wir für einen Moment an, dass das stabile Wertmaß bereits existiert, dann können wir sehen, was für einen Unterschied es für einen ziemlich mittellosen Bauern machen würde, der ein Darlehen von seiner Bank hat, das er nicht zurückzahlen kann; einen Zehnten zu zahlen, der in keinem Verhältnis zu seinem landwirtschaftlichen Umsatz steht, wenn ein unrentables Preisniveau besteht.

Erstens könnte er mit wenigen Schilling berechnen, welche zusätzliche Produktmenge wachsen müsste, um die jährlichen Zinsen und schließlich das Kapital seiner Anleihe zu decken. Er konnte sich ein Kartoffelfeld oder eine Rinderherde ansehen und ungefähr ausrechnen, wie hoch sein Gewinn sein sollte, wenn er sie schließlich gegen Bargeld verkaufte, und welchen Anteil seiner Produkte für die Deckung seines Bankdarlehensbedarfs brauchten. Er würde wissen, wie hoch seine Lebenshaltungskosten sein würden, er würde wissen, wie hoch der Preis für Maschinen sein würde, und mit Hilfe von Regierungsstatistiken könnte er entscheiden, ob es sicher wäre, zu wachsen. Er konnte zwischen seinen Ernten unterscheiden, wie ein Investor zwischen Aktien mit vergoldeten Kanten und Stammaktien unterscheidet; mit einem größeren Risiko, aber mit den Möglichkeiten größerer Gewinne.

Aus nationaler Sicht ist es unabdingbar, die Art und die Bedeutung widerstreitender Interessen zu erkennen und abzuwägen. Aber es ist nicht richtig, dies allein aus der Sicht des Außenhandels und der internationalen Finanzen zu tun; es ist auch nicht richtig, als ob es ein anerkanntes Wirtschaftsgesetz wäre, dass keine Entwicklung der britischen Landwirtschaft so weit gehen darf, dass diese vermeintlich früheren Ansprüche beeinträchtigt werden. Es ist nicht richtig, dass die Interessen und der Einfluss des Geldes unsere Führer davon überzeugen, dass Importe aus dem Ausland wichtiger sind als die Förderung unserer Heimatmärkte und der Beschäftigung britischer Arbeitskräfte; Es ist auch nicht ganz ehrlich, die Öffentlichkeit davon zu überzeugen, dass die erste und wichtigste Pflicht einer nationalen Regierung der Schutz internationaler Interessen sein sollte.

Somit bleiben die britischen Agrarinteressen und die Entwicklung des Landes für die Produktion und die ordnungsgemäße Vermarktung von Fleisch und Lebensmitteln aus eigenem Anbau im Allgemeinen immer noch durch die eindeutigen Beschränkungen eingeschränkt, die durch mächtigere Interessen, die als von größerer Bedeutung angesehen werden, auferlegt werden unser Wirtschaftssystem. In ihrer Entwicklung kann die heimische Fleischindustrie so weit gehen und nicht weiter,

denn sobald die richtige Entwicklung des Landes beginnt, in das bebaute Gebiet dieser mächtigeren Interessen einzudringen, stößt sie auf eine unüberwindliche Schranke.

Bis wir, vielleicht unter noch größerem Leiden, erkennen können, dass eine Politik des übertriebenen Internationalismus keineswegs der einzige Weg zum Frieden ist, wird die britische Landwirtschaft auf der Liste der Reformen, die unser nationales und imperiales System ausmachen sollten, drittrangig bleiben. Nur mit vereinten Kräften finden die landwirtschaftlichen Interessen wieder ihren rechtmäßigen Platz in unserer Wirtschaft.

Mit Hilfe der Natur ist die Menschheit heute in der Lage, weit mehr zu produzieren, als sie verbrauchen kann; mehr Nahrung, als er essen konnte, mehr Kleidung, als er brauchen konnte, mehr Häuser, als er bewohnen konnte, mehr Unterhaltung, als er genießen konnte, mehr Schutz, mehr Arbeit, mehr Freizeit, mehr Gelegenheiten und ein zufriedenerer Geist. Selbst wenn die Produktionskapazität der Welt dort stehen bliebe, wo sie heute steht, würde die Welt auch in den kommenden Jahren nicht leiden. Wenn es sein muss, kann die Welt mehr produzieren, als die ganze Welt sinnvoll verbrauchen kann. Wie glücklich sind wir, und wie zufrieden sollten wir alle sein! Was für eine wundervolle Welt! $\frac{1}{2}$ ist zwar in Sektionen unterschiedlicher Größe unterteilt, spricht unterschiedliche Sprachen, besitzt unterschiedliche Klimazonen, Charaktere, Temperamente, Gewohnheiten und Bräuche; manche gebildet, andere urzeitlich; manche klug, manche dumm, und einige Intellektuelle; unterschiedliche Kleidung tragen und unterschiedliche Religionen haben; doch alle verbunden durch den einen gemeinsamen und universellen Wunsch des Menschen: glücklich und zufrieden zu sein, die Hoffnung und Gelegenheit zu besitzen, noch glücklicher und noch zufriedener zu werden, zu leben und leben zu lassen und sich gegenseitig zu helfen. ... Ein eigenwilliges Bild, so unwirklich, so weit von der eigentlichen Wahrheit entfernt, dass es nur Zeitverschwendung erscheint, darüber nachzudenken. Und dennoch, so schwierig oder sogar unmöglich es erscheinen mag, diesen Traum in die Realität umzusetzen, sind wir mit der unbestreitbaren Tatsache konfrontiert, dass der chaotische Zustand der Welt darauf zurückzuführen ist, dass die Verbraucher nicht in der Lage sind, die Fähigkeit der Welt zu nutzen und von ihr zu profitieren zu produzieren. Wenn wir einmal entscheiden können, was eine Barriere zwischen dem Produzenten und dem Verbraucher darstellt, während beide unzufrieden bleiben, wir werden nicht nur die Hauptursache der Unzufriedenheit der Welt und der bestehenden Feindschaften und Eifersüchteleien zwischen den Nationen entdeckt haben, sondern gleichzeitig den wahren Weg zum Weltfrieden. Warten die Produzenten darauf, mehr zu produzieren, warten Schiffe darauf, die Ware zu befördern, gibt es Eisenbahn- und Transportdienste, wo immer sie nachgefragt werden, dann muss der Verbraucher schuld sein. Warum hält er Handel und Handel und Fortschritt der Welt zurück und verhindert die Vollendung eines dauerhaften Friedens, indem er sich bewusst weigert, sich der guten Dinge zu bedienen, die ihm die Welt bieten kann? Die Antwort liegt auf der Hand. Der Verbraucher kann es sich nicht leisten, mehr zu kaufen; er hat nicht genug Geld! Lassen Sie uns alle voreingenommenen Meinungen verwerfen, und wir werden feststellen, dass nur eine Entscheidung möglich ist – dass die Gesundheit und das Wohlergehen des Einzelnen, das Glück der Gemeinschaft, die Zufriedenheit der Nation und der Weltfrieden sind hauptsächlich, wenn nicht vollständig, ein monetäres Problem.

Diejenigen, deren Hauptgeschäft es ist, mit kurzfristigem Geld Gewinn zu machen, neigen dazu, eine kurzfristige Perspektive zu haben. Diejenigen, die mit Geld han-

deln und von der Verschuldung anderer profitieren, mögen versuchen zu argumentieren, dass das Finanzwesen immer noch die Magd der Industrie ist und dass der Fehler in Wirklichkeit an der „Überproduktion“ oder an der industriellen Ineffizienz liegt; oder dass die Welt versucht hat, über ihre Verhältnisse zu leben; oder weil wir Geld gewohnheitsmäßig als Reichtum betrachtet haben, verwechseln wir Produkte mit seinem Geldwert. So bekennt sich auch die Deutsche ebenso wenig zu ihrer Kriegsverantwortung wie die Rüstungsfirmen ihren finsternen Einfluss auf pazifistische Ministerpräsidenten. Wir erlauben es Brauern nicht, unsere Lizenzgesetze oder die Öffnungszeiten der Wirtshäuser zu diktieren,ebensowenig wie wir es den Autofahrern erlauben, Geschwindigkeitsbegrenzungen zu bestimmen, Fußgängern eine Satzung zu diktieren oder den Benzinpreis zu bestimmen. Ebenso versöhnt sich ein sehr großer Teil der Gesellschaft mit der Tatsache, dass die Geld- und Finanzpolitik der Nation von den Direktoren der Geldindustrie und des internationalen Finanzwesens, seien es britische, beeinflusst, wenn nicht sogar vollständig geleitet wird Untertanen oder nicht.... Soll der Kläger seine eigene Entschädigung wählen oder der Dieb seine Freiheitsstrafe?Soll der Kläger seine eigene Entschädigung oder der Dieb seine Freiheitsstrafe wählen?Soll der Kläger seine eigene Entschädigung oder der Dieb seine Freiheitsstrafe wählen?

Die Vereinigten Staaten haben bereits einen Schritt unternommen, um sich von der Politik der Untätigkeit dieses Landes zu lösen. Nachdem Präsident Roosevelt den Goldstandard über Bord geworfen hatte, hatte er den Mut und die wahre Staatskunst, die Welt durch seinen Widerstand gegen die Orthodoxen des Finanzwesens darüber zu informieren, dass seiner Ansicht nach der Wohlstand des Produzenten und des Verbrauchers wichtiger ist als die strikte Einhaltung der Prinzipien dessen, was von seinen Vertretern als „solide Finanzierung“ bezeichnet wird. Seine besondere Entschlossenheit, die amerikanische Landwirtschaft zu unterstützen, in Verbindung mit der Forderung der amerikanischen Farmer nach einem "ehrlichen Dollar", spiegelt den Wunsch der britischen Farmer nach zusätzlichen Kreditfazilitäten und einem "ehrlichen Pfund" wider. Obwohl Präsident Roosevelt noch keinen Spielraum zur Entfaltung seiner Handlungsfreiheit erhalten hat,und davon abhängen, ob er nicht gezwungen ist, sich den stark kombinierten Einflüssen der internationalen Finanzen zu unterwerfen, werden die Auswirkungen abhängen, die sich aus seiner Politik und ihren Auswirkungen auf die Produzenten in diesem Land und im Rest der Welt ergeben.

Es ist eine logische und unbestreitbare Tatsache, dass, sobald wir auf eine prosperierende Landwirtschaft hinweisen könnten, unsere Arbeitslosenzahlen sinken würden, die Nachfrage der Primärproduzenten nach Industrieartikeln steigen würde und ihre gesteigerte Produktion wiederum eine größere Nachfrage nach Arbeitskräften erfordern würde . Diese wichtige Auswirkung mit ihren positiven Auswirkungen auf die Gesundheit, Ausdauer und Geburtenrate der Menschen scheint der Aufmerksamkeit gänzlich entgangen zu sein. Für diejenigen, die glauben, dass eine ausgewogene Wirtschaft noch möglich und wünschenswert ist, scheint es, dass unsere Handelspolitik auf der Idee beruht, dass es unmöglich und unerwünscht ist, das Bestehende zu ändern.

Während einer Rede in Northumberland im Jahr 1938 machte der damalige Finanzminister des Finanzministeriums folgende Aussage: „Das größte Maß an Wohlstand im Land zu sichern bedeutet nicht, den Wohlstand einer Branche oder einer Klasse auf Kosten einer anderen zu sichern, oder“ umgekehrt. Niemand würde es wagen, dieses ideale Diktum zu widerlegen; und doch, da wir genau das seit einem halben

Jahrhundert tun, konnte es nur auf eine zukünftige Politik bezogen sein und konnte nur eine von zwei Alternativen bedeuten: einerseits die Entschlossenheit der Regierung, die bestehenden wirtschaftlichen Faktoren, um die bestehende Ordnung der Dinge zu stabilisieren und die bestehenden Beziehungen zwischen unseren verschiedenen produktiven Industrien aufrechtzuerhalten, die weiterhin miteinander in einem begrenzten Markt mit streng begrenzter Kaufkraft konkurrieren müssen.- Gleichzeitig wurde uns aber gesagt, dass Wohlstand auf diese Weise nicht zu erreichen sei. Was ist dann die Alternative? Praktisch wurde uns zu verstehen gegeben, dass der britische landwirtschaftliche Wohlstand eine nationale Katastrophe wäre; aber uns wurde noch nicht die Lösung dieser ungerechten und unmöglichen wirtschaftlichen Situation mitgeteilt, noch welche Maßnahmen die Regierung vorschlägt, um die wirtschaftlichen Hindernisse zu beseitigen, die dies erforderlich machen, und haben die zugegebenermaßen unanfechtbare Tatsache festgestellt, dass nach der gegenwärtigen Ordnung der britischen Landwirtschaft darf nicht die Möglichkeit gegeben werden, ein prosperierendes und profitables Unternehmen zu werden, das Hunderttausende mehr Menschen beschäftigt, weil ihr Wohlstand andere, zum Teil ausländische, durch den politischen Einfluss des Finanzinternationalismus unterstützte Interessen beeinträchtigen würde.

Es ist so einfach zu sagen, dass die Agrarpolitik der Regierung auf der Ansicht basiert, dass Stadt und Land voneinander abhängig sind und dass keines dem anderen geopfert werden sollte. Aber die Landwirtschaft ist bereits geopfert worden, bis sie fast zum Bankrott geworden ist, und die erste Überlegung sollte die Wiederherstellung ihrer rechtmäßigen Stellung sein, damit die Interessen von Stadt und Land gleichberechtigt sind. Je mehr Lebensmittel wir importieren, desto besser für unseren Export und schlechter für unsere eigene Landwirtschaft; und zu sagen, dass die beste Wohlstandsgarantie für den britischen Bauern eine prosperierende städtische und industrielle Gemeinschaft ist, die ihrerseits auf einen florierenden Exporthandel angewiesen ist, heißt mit anderen Worten: Lasst uns noch mehr Nahrungsmittel aus dem Ausland für die Menschen importieren , und dann werden sie mehr zu Hause produzierte Lebensmittel konsumieren!

Zu sagen, dass jede Maßnahme, die dem Bauern zu Lasten unseres Überseehandels unmittelbaren Nutzen bringt, bald gegen ihn reagieren würde, indem er mehr Menschen aus der Arbeit drängte und ihre Fähigkeit, seine Produkte zu kaufen, verringerte, ist ein Eingeständnis, das trotz all unserer Prahlereien Sozialreformen würde der Arbeitslose sofort gezwungen sein, seine eigenen Lebensmittel zu drosseln, weniger vom heimischen Produzenten zu kaufen und so zur nationalen Schande unzureichend ernährt zu werden. Aber warum sollte sich dies nachteilig auf den heimischen Produzenten auswirken, wenn ausländische Lebensmittelimporte weiterhin den Markt überschwemmen? Auf der anderen Seite wäre es ebenso richtig zu argumentieren, dass jede Maßnahme, die den Bauern auf Kosten unseres Überseehandels einen unmittelbaren Vorteil verschafft, dennoch der Beschäftigung britischer Arbeitskräfte zugute kommt und ihre Fähigkeit, selbst angebaute Lebensmittel zu kaufen, erhöht.

Es ist nicht der Zweck dieser Kommentare, die Argumente unserer Politiker zu widerlegen, sondern die Tatsache hervorzuheben, dass sehr oft eine offensichtliche Tendenz besteht, ein Argument an eine festgelegte Politik anzupassen und abzuwerten. die Reaktionen, die damit verbunden sind. Die Landwirtschaft befindet sich in einer Flaute und muss anscheinend dort erhalten bleiben, damit sie nicht durch ihren Wohlstand den Interessen anderer Industrien und insbesondere unseres Ex-

porthandels schadet.

Ein herausragendes Merkmal unserer Politik, die lange darin bestand, den Wohlstand einer Branche und einer Klasse auf Kosten einer anderen zu sichern, können die folgenden Beispiele angeführt werden:

Britische Investoren in ausländische Kredite haben in den letzten fünfzig oder sechzig Jahren etwa $\text{£} 400\frac{1}{2}000\frac{1}{2}000$ verloren, damit unsere Exporteure und Importeure florieren und weiterhin Geschenke ins Ausland auf Kosten einer Klasse exportieren können $\text{£} \frac{1}{2}$ bis auf den Punkt, die ausgebeuteten britischen Investoren.

Haben wir nicht bisher einen Teil der Gemeinschaft mit Steuerlasten überhäuft, um einem anderen zu nützen? Hängte nicht unsere ganze Wirtschaft davon ab, Petrus auszurauben, um Paulus zu bezahlen?

Haben wir im Interesse der internationalen Ölkonzerne nicht bewusst die Förderung von Öl aus Kohle verzögert?

Haben wir nicht Kaffee, Kakao, Weizen, Heringe vernichtet, zum Wohle derer, die am meisten daran interessiert sind, den Preis dieser Dinge gegenüber dem Verbraucher hochzuhalten?

Haben wir nicht Kriegskredite ausgegeben und die Währung aufgeblasen und dann zugunsten der Geldverleiher entleert?

Ist es nicht der gesunde Menschenverstand, dass für den Fall, dass ein Verbraucher 100 Pfund pro Jahr ausgeben muss, eine neue und zusätzliche Ausgabe für ein Auto der Automobilindustrie auf Kosten anderer Industrien zugute kommt?

Aber das herausragendste Beispiel von allen ist der Fall des britischen Primärproduzenten. In der britischen Landwirtschaft, die über das ganze Land verteilt ist, fehlt es an Zusammenhalt und Kooperation. Für diese größte produktive Industrie hat es nie eine nationale Politik gegeben; aus dem einfachen Grund, dass die britische Landwirtschaft im Rahmen der Parteipolitik stückweise behandelt werden kann, da sie aus weit verbreiteten Dorfwählern besteht, die eine rein lokale Minderheit von Wählern bilden. So wurde die britische Landwirtschaft – womit die Interessen der Produzenten von Nahrungsmitteln vom Land gemeint sind und nicht die vielen lukrativen Geschäfte der Zwischenhändler und Händler – konsequent genutzt und ausgebeutet, um die Wohlstand anderer Branchen.

Es war so einfach, den Ruf zu erheben: „Ihr Essen wird Sie mehr kosten“; Es ist so leicht, den unwissenden Stadtbewohner davon zu überzeugen, dass, weil Nahrung die wichtigste Lebensgrundlage ist, billige Lebensmittel für das Leben der vielen Millionen unterernährter Familien in diesem reichen Land, die über volles Stimmrecht, aber völlig unzureichende Einkommen verfügen, von grundlegender Bedeutung sind anständig und zufrieden leben. Es war daher leicht, politische Unterstützung gegen jegliche Rechtsvorschriften zu erhalten, die dem Primärproduzenten zugute kommen könnten, oder sie zu Gunsten von Rechtsvorschriften zu erhalten, die den Primärproduzenten unter Druck setzen, damit andere Industrien ihren Markt sichern können.

Frieden und Wohlstand in der Welt, die Erholung der Landwirtschaft und die Wiederherstellung des Vertrauens zwischen Industrie und Finanzen können nur durch die Einführung und Annahme eines stabilen Wertmaßstabs erreicht werden, der das erfolgreiche Funktionieren eines besseren und gerechteren Systems ermöglicht.

V DEMOKRATIE ODER FINANZDIKTATORSCHAFT?

VEREINBARUNG zwischen den Völkern, bei der Vermeidung von Kriegen zusammenzuarbeiten, damit die Versuchung, die Macht als Recht zu betrachten, für immer beseitigt wird und das Bewusstsein offensiver oder defensiver Überlegenheit in unserer Mentalität als Waffe zur Kraftsteigerung nicht mehr existiert nationale Diplomatie, ist ein Ideal, das immer das Ziel der zivilisierten Welt bleiben wird. Aber die Demokratie ist gerade deshalb in Gefahr, weil die demokratische Regierung selbst den sektionalen Interessen untergeordnet ist, die die Finanzen kontrollieren und die es in ihrer Macht haben, der Nation eine Finanzkrise zuzufügen, wenn sie eine Gesetzgebung antizipieren, die ihren eigenen Interessen feindlich gegenübersteht.

Dies sind die wirtschaftlichen Bedingungen, die für unvermeidlich erklärt werden und die nur die Umstände rechtzeitig beseitigen können. Die Zeit ist gekommen, in der wir diese Umstände schaffen und diese ungünstigen wirtschaftlichen Bedingungen ändern müssen; denn solange dies nicht geschehen ist, werden Krieg und Kriegsgefahr weiterhin über uns schweben. Allgemeine Unsicherheit, die zu Unzufriedenheit mit bestehenden Regierungsformen führt, hat die Tendenz zur Diktatur und zur vorübergehenden Begünstigung einer Nation auf Kosten anderer erhöht. Wir haben Nation nach Nation gesehen, jede auf ihre eigene Weise, die versucht hat, sich gegen die unnötigen Härten zu verteidigen, die ihr durch ein falsches Währungssystem auferlegt werden. Zwar kann es jederzeit zu Währungsreaktionen kommen, es muss schwierig bleiben, an eine dauerhafte Erholung zu denken, bis die großen Gläubigerstaaten zu einer einheitlichen Politik bereit sind.

Es ist keine größere Bedrohung für die Menschheit und den Fortschritt der Zivilisation vorstellbar als die allgemeine Ausbreitung des Hitler-Regimes roher Gewalt. Dieses Regime für alle Zeiten zu vernichten, auch wenn es allein unser einziges Kriegsziel darstellt, würde an sich genügen, ohne nach anderen Zielen suchen zu müssen. Obwohl wir erkennen, wie ernst und wie groß die Aufgabe ist, die wir übernommen haben, gewinnt die große Mehrheit von uns zusätzliche Kraft aus dem Wissen, dass Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit auf unserer Seite sind. Die Nation hat einen Zustand der mentalen und physischen Vorbereitung sowohl auf Angriff als auch auf Verteidigung erreicht, der die Opfer, Härten und schnellen Katastrophen, die wir unweigerlich ertragen müssen, machtlos macht, um sie von dem festgelegten Kurs abzulenken, den sie zu verfolgen beschlossen hat das Ende. Doch selbst dann, selbst wenn dieses erste große Ziel erreicht ist, werden unsere Arbeiten noch lange nicht zu Ende sein. Es ist noch ein langer Weg, bis wir beginnen können, über das verheißene Land des Friedens und der Gerechtigkeit für die Menschheit nachzudenken, das kein zerstörerischer Krieg jemals erreichen kann, und es bleibt eine wichtige Vorbereitungs- und Wiederaufbauarbeit im eigenen Land, die nicht vernachlässigt oder verzögert werden kann .

Wenn es uns nicht gelingt, ein verbessertes und reformiertes Finanzsystem zu entwerfen und zu etablieren, das die erste Voraussetzung für eine neue und bessere Wirtschaft in unserem eigenen Land ist, ist kein zufriedenstellender Ausgang des Krieges möglich; denn wo noch Ungerechtigkeit und Unzufriedenheit weit verbreitet sind, kann dieser Krieg kein Ende nehmen, es sei denn, er ist ein Gewirr von inneren Revolten und Revolutionen. Wie können wir uns anmaßen, unser eigenes Sozialsystem als Muster für andere Nationen aufrechtzuerhalten, während es unter unseren eigenen Leuten Egoismus, Unruhe und unehrlichen Wettbewerb erzeugt und

während es von einem dekadenten Finanzsystem dominiert wird, in dem wir über ein ständig schwindendes Vertrauen und das nicht einmal unter der unvoreingenommenen Kontrolle oder Leitung der Regierung steht, die vom Willen des Volkes gewählt wurde? Wie können wir dem deutschen Volk oder der Welt standhalten, das Versprechen von Gerechtigkeit unter einem neuen und besseren Wirtschaftssystem, das Armut, Unterernährung und Arbeitslosigkeit beseitigt, während es kein solches System gibt und unser eigenes System immer noch von diesen Übeln durchdrungen ist?

Auf der anderen Seite ist es undenkbar, dass wir uns vorgeben, wir könnten zunächst durch die Erfolge unserer Waffen in Deutschland ein wirtschaftliches Vakuum schaffen und es damit zu einem internationalen Geldverleihsystem zwingen Finanzen, die zum Nutzen internationaler Finanziere entwickelt wurden, die immer mehr darauf bedacht sein werden, ihr Monopol und ihre Immunität vor staatlicher Kontrolle zu bewahren. Kämpfen wir jetzt für die Aufrechterhaltung von Freiheit und Demokratie oder kämpfen wir für die Aufrechterhaltung und Stärkung der Diktatur des internationalen Finanzwesens?

Die bloße Vorstellung, dass die Streitkräfte Seiner Majestät zum Wohle einer solchen Diktatur kämpfen sollten, die bereits eine unabhängige Macht in genauem Gegensatz zum sozialen Fortschritt in der ganzen Welt ausübt, ist mit der Verteidigung und Erhaltung der demokratischen Freiheit völlig unvereinbar und erscheint völlig absurd. Aber diese Weltmacht mit ihrer erlaubten Kontrolle über die nationale Geldmenge und mit ihrer Unterstützung eines Währungssystems, das jede Nation in das Elend uneinbringlicher Schulden und die Welt in wirtschaftliche Unruhen gestürzt hat, sollte nicht unterschätzt werden.

Es wäre klug gewesen, einen Teil unserer Energie zur Stärkung unserer Heimatverteidigungen aufgewendet zu haben, indem wir die Demokratie in eine uneinnehmbare Position unter einer Geldmaschine gestellt hätten, die von ihrer Regierung verwaltet und kontrolliert wird und des öffentlichen Vertrauens würdig ist. Aber obwohl es einfach und offensichtlich genug ist, darauf hinzuweisen, dass die Zeit für konstruktive Reformen längst überfällig ist, ist dies ein Problem, das den Krieg gegen eine Diktatur des internationalen Finanzwesens mit sich bringt, die alle Schlüsselpositionen an der Front innehat und die Macht hat, lebenswichtige Vorräte zu unterbrechen die bloße Drohung eines Angriffs. Wir müssen uns nur an das Schicksal der Politik von Präsident Roosevelt in den Vereinigten Staaten erinnern, die auf die Einführung des „ehrlichen Dollars“ und einen besseren Lebensstandard für sein Volk abzielte. Aber auch diese Erwägungen dürfen uns nicht daran hindern, die Demokratie von dem einzigen großen Hindernis zu befreien, das dem sozialen Fortschritt im Wege steht; und wir müssen auch bedenken, dass der alternative Weg zu Revolution und Bolschewismus und zum Zusammenbruch dessen führt, was wir Weltzivilisation nennen.

In der heutigen Zeit sollte es kein Wirtschaftssystem ohne Geldversorgungssystem geben. Alle Geschäftsinteressen des Landes, Fortschritt, Handel, Industrie und das Wohlergehen des Volkes hängen von bestimmten Grundversorgungungen ab, ohne die die gesamte Wirtschaftsstruktur zusammenbrechen würde. Wir sehen, wie bei allen lebensnotwendigen Gütern größte Sorgfalt darauf verwendet wird, die besten Interessen der Gemeinschaft durch gerechte und angemessene Gesetzgebung und staatliche Kontrolle zu schützen. Aber die eine herausragende und wichtigste Ausnahme finden wir in der nationalen Geldmenge, von der alle anderen lebensnotwen-

digen Güter zu ihrem Verkauf und ihrem Kauf abhängig sind. Die Geldmenge und die Verwaltung des Geldsystems liegen fast vollständig außerhalb der Kontrolle der Regierung und werden von einem externen, individuellen Teil der Gemeinschaft betrieben. gewinnorientiert arbeiten und ein faktisches Monopol besitzen, der Gemeinschaft Kredite zu hohen Zinsen zu verleihen – einen Kredit, der auf dem eigenen Geld der Gemeinschaft basiert; Dies ist in der Tat die einzige Möglichkeit, im bestehenden System den verfügbaren Kredit zu verteilen, damit die Güter weiterhin den Besitzer wechseln und die Geldbedürftigen sich die Verwendung leihen können, sofern sie kreditwürdig sind Kreditnehmer. Darüber hinaus entdecken wir, dass wir im Laufe der Zeit und durch unsere eigene tiefe Unachtsamkeit und Unwissenheit der Geldindustrie kraft ihres Geschäfts nach und nach einen so weitreichenden und mächtigen politischen und wirtschaftlichen Einfluss erlangt haben dass es tatsächlich die Autorität des Staates untergraben und die Macht einer demokratischen Regierung an sich gerissen hat.

Diese nachdrückliche Behauptung ist nichts Neues, und sie entspringt keiner verzerrten Vorstellungskraft, sondern drückt ohne Übertreibung den gesunden Glauben aus, den viele Tausend denkender Menschen in diesem Land und im ganzen Imperium und übrigens in der ganzen Welt vertreten. Sie wird auch von vielen hochintellektuellen Geschäftsleuten in der City of London geteilt; die meisten aber würden es ebensowenig wagen $\frac{1}{2}$ (und niemand könnte es ihnen verdenken) offen ihre Ansichten kundzutun, als sie ihren Bankmanagern die Nase rümpfen würden, die sich aber sicherlich nicht allein vom Profitmotiv leiten lassen und die die gegenwärtige Geldpolitik bereitwillig opfern würden, damit ein reformiertes System die Zukunft des Reiches und aller Völker, die es bilden - Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleichermaßen - sichert.

Zweck und Existenz von Geld ist es, den Austausch von Gütern und Dienstleistungen zu ermöglichen und zu erleichtern. Der einzige Wert des Geldes liegt in dem Wert der Waren, den es uns ermöglicht, mit anderen Waren auszutauschen; wo keine Ware zum Tausch vorhanden ist, ist Geld völlig wertlos. Ein Sack Gold auf einer einsamen Insel ist nicht so viel wert wie der Sack, der ihn enthält; und den Geldvorrat die Produktion und den Konsum von Gütern regulieren zu lassen, ist, als ob wir Erdbeerkörbe die Versorgung mit Erdbeeren regulieren ließen oder ein unzureichendes Angebot an Busfahrkarten, um einen Streik der Busfahrer auszulösen. Und doch wird die gegenwärtige Ordnung unseres Lebens von den Gouverneuren und Kontrolleuren des Geldes regiert und kontrolliert, so dass diejenigen, die das Geschäft der Vermietung von Erdbeerkörben entwickelt haben, jetzt die Produktion und den Verbrauch von Erdbeeren kontrollieren. Wenn ein Ökonom vom Mars oder ein kleines Kind mit normalem Intellekt von der gegenwärtigen Lage erzählt würde, würden sie vor Lachen über die blinde Dummheit der Menschheit schaukeln.

Diese nationale und vor allem internationale Gelddiktatur, die ein Land gegen ein anderes ausspielt und durch den Besitz eines großen Teils der Presse die Werbung der eigenen privaten Meinung in den Schein der allgemeinen öffentlichen Meinung verwandelt, kann nicht mehr lange darf die Demokratische Regierung zu einem bloßen Spitznamen machen. Heute sehen wir dunkel durch ein Glas; denn es gibt so viel, "dass es nicht im öffentlichen Interesse wäre, es preiszugeben". Infolgedessen ist die Öffentlichkeit nicht unnatürlich misstrauisch geworden; weniger von der demokratisch gewählten Regierung als von anderen weitreichenden Einflüssen, die im Verdacht stehen, unangemessenen Druck auf die Freiheit und das Ermessen der Regierung zu jeder Zeit auszuüben, Gesetze zu erlassen und zum Wohle des Staa-

tes zu handeln.

Damit sie nicht die Demokratie verbreiten und ersetzen, konzentriert sich dieses Land jetzt darauf, Diktaturen in jeglicher Form in anderen Ländern anzugreifen oder ihnen zu misstrauen. Eine konstruktive Geldpolitik im eigenen Land würde die Macht der Demokratie stärken und die Feinde in unserer Mitte vertreiben, die mit unserer vermeintlichen Ignoranz handeln und uns gleichzeitig die Möglichkeit nehmen, unsere Meinung zu äußern. Kurz gesagt, es ist allgemein bekannt geworden, dass die freie Wahl des Volkes nur dem Namen nach eine demokratische Regierung sichert und dass der weit verbreitete Einfluss des Geldes, der Finanzen und des "Großunternehmens" und vor allem" des internationalen Finanzwesens mit seinem unparteiischen Patriotismus nicht nur die nationale und internationale Regierungspolitik dominiert und das Leben und den Lebensunterhalt der Menschen beeinflusst, aber es ist beinahe gelungen, unsere gerühmte Demokratie praktisch in eine Finanzdiktatur umzuwandeln. Wollen die Menschen in diesem Land, dass ein solches Verfahren weitergeführt wird? Wir sind bereit zuzugeben, dass demokratische Herrschaft ohne ehrliche und kompetente Führung dem Pöbelgesetz gleicht; aber sind wir bereit, die Zukunft der Demokratie sektiererischen Einflüssen anzuvertrauen, die von den wenigen regiert und kontrolliert werden, die noch unser Kapital, unser Geld und die internationale Finanzwelt des Kapitals regieren und kontrollieren? aber sind wir bereit, die Zukunft der Demokratie sektiererischen Einflüssen anzuvertrauen, die von den wenigen regiert und kontrolliert werden, die noch unser Kapital, unser Geld und die internationale Finanzwelt des Kapitals regieren und kontrollieren? aber sind wir bereit, die Zukunft der Demokratie sektiererischen Einflüssen anzuvertrauen, die von den wenigen regiert und kontrolliert werden, die noch unser Kapital, unser Geld und die internationale Finanzwelt des Kapitals regieren und kontrollieren?

Über 25 Jahre wurden energische Anstrengungen unternommen, um das Geldsystem in Ordnung zu bringen, um es ein wenig länger zu halten; aber es stand und steht dem Fortschritt und der sozialen Verbesserung im Wege, wodurch allgemeine Unruhe und eine Tendenz geschaffen wurden, mit Gewalt zu erreichen, was anders nicht erreicht werden kann. Um unserer Kinder willen lasst uns rechtzeitig warnen. Lasst uns die Politik der Untätigkeit und der Vortäuschung aufgeben und uns kühn der Tatsache stellen, dass nicht der unvermeidliche Rauch des Galeerenofens uns in die Nase steigt, sondern dass im Laderaum ein Feuer wütet und das Staatsschiff in unmittelbarer Gefahr ist. Unser demokratisches System und unser bestehendes Finanzsystem können nicht mehr zusammenleben; einer muss dem anderen weichen.

VI AN BANKER UND ANDERE

Diese Anschuldigung gegen das Geldsystem soll weder Zweifel noch Verleumdungen bei den Bankern und den wenigen hundert Personen aufkommen lassen, die entweder direkt oder durch ihren Expertenrat seine Verwaltung kontrollieren. Geschäft ist Geschäft, und es liegt in der menschlichen Natur und zu erwarten, dass ein Geschäftsmann zuerst sein eigenes Geschäft und seine eigenen Aktionäre betrachtet. Es gibt einige von uns, die glauben, dass es ohne Rüstungsfirmen keinen Krieg geben würde, genauso wie andere von uns glauben, dass es der Krieg ist, der Rüstungsfirmen hervorbringt; Wenn daher allgemein anerkannt wird, dass eine Gemeinschaft heutzutage ohne Geld kein normales Leben führen kann, ist es nicht un-

natürlich, dass diejenigen, die Geld kontrollieren und damit handeln, die dadurch die Befugnis besitzen, Kredite auszugeben oder abzuheben, und wer über das Auf und Ab des Preisniveaus der Waren und des Wertes der Löhne entscheidet, sollte in zwischen sein eigenes Geschäft und seinen eigenen Besitz für alle anderen Erwägungen und alle anderen Geschäfte übersteigend betrachten.

Für sie ist es vielleicht nur natürlich, dass sie argumentieren: „Lassen Sie die Leute und ihre Regierungen vorsichtig sein, nichts zu unternehmen und nichts zu tun, was die Macht und Stärke des Geldgeschäfts schwächen könnte; denn Geld regiert die Welt. Solange wir das internationale Bank- und Finanzgeschäft intakt und unbeeinflusst von Schwierigkeiten halten können, wird am Ende alles gut gehen.“ den Nutzen und die Erhaltung des Geldgeschäfts und des von ihm befürworteten Systems, das zum gegenwärtigen Weltchaos geführt hat.

Die Währungsexperten, die Bank- und Finanzinteressenten, zunächst von der City of London in die Irre geführt und besessen von der dringenden Notwendigkeit, zu dem zurückzukehren, was als "solide Finanzen" angesehen wurde, zahlten nicht ausreichend Aufmerksamkeit auf den neuen Faktor, der in der Welt entstanden war – einen Faktor, den sie selbst durch ihr eigenes hochgeschätztes System vor einem Jahrhundert geschaffen hatten, der aber seitdem plötzlich zu so gewaltigen Dimensionen angewachsen ist, dass er jetzt überwältigt und verkleinert wird die beliebtesten Theorien und anerkannten Praktiken der Vergangenheit. Sie beobachteten mit Stolz das Wachstum ihres eigenen Kindes, aber sie wussten nicht, dass sie einen Roboter aufzogen, der früher oder später erwachsen werden und seine übernach-sichtigen Eltern ernsthaft bedrohen musste.

Dieser neue Faktor ist die ungeheure Geldverschuldung der Welt gegenüber ihrem eigenen Finanzsystem. Da jedem Markt die Kaufkraft fehlte, setzte das Finanzsystem die ganze Welt auf seine zukünftige Fähigkeit, mehr zu produzieren und zu verkaufen und gleichzeitig seine Schulden zu begleichen; und es sind hauptsächlich die anormalen Bemühungen fast jeder Nation, ihre unmöglichen Schulden zu begleichen oder sogar die Zinsen dafür zu zahlen, die zu der gegenwärtigen internationalen Verwirrung geführt haben, in der jede Nation versucht, ihre eigenen Produkte gegen das Geld anderer Nationen einzutauschen, aber nicht für die Produkte. Denn Geldschulden können nicht durch Produkte zurückgezahlt werden, es sei denn, diese Produkte sind gegen Geld getauscht worden; Die Produktion hat keinen Wert zur Finanzierung, es sei denn, sie kann in Geld umgewandelt werden; und die Geldindustrie, unter dem bestehenden System, sein Wohlstand hängt fast vollständig von der Verschuldung anderer ab. Was die Finanzwelt nicht erkannt hat, ist, dass der profitablen Erhöhung dieser Verschuldung Grenzen gesetzt sind. In ähnlicher Weise wurden Vickers, Limited und, wie die Bank of England nur zu gut weiß, Armstrong Whitworth and Co. und ihre jeweiligen Aktionäre durch den Krieg von 1914/18 und seine natürlichen Auswirkungen halb ruiniert. Diejenigen, die Vickers Armstrong als Kriegsgewinnler ansehen, besitzen entweder einen oberflächlichen Intellekt oder kennen die bewiesenen Tatsachen nicht; und ich, die ich schreibe, habe gelitten, und ich weiß es. und ihre jeweiligen Aktionäre, wurden durch den Krieg von 1914/18 und seine natürlichen Auswirkungen halb ruiniert. Diejenigen, die Vickers Armstrong als Kriegsgewinnler ansehen, besitzen entweder einen oberflächlichen Intellekt oder kennen die bewiesenen Tatsachen nicht; und ich, die ich schreibe, habe gelitten, und ich weiß es. und ihre jeweiligen Aktionäre, wurden durch den Krieg von 1914/18 und seine natürlichen Auswirkungen halb ruiniert. Diejenigen, die Vickers Armstrong als Kriegsgewinnler ansehen, besitzen entweder einen oberflächlichen Intellekt oder

kennen die bewiesenen Tatsachen nicht; und ich, die ich schreibe, habe gelitten, und ich weiß es.

Nachdem ich mich diesen symbolischen Ablenkungen hingegeben habe, ohne Animus, ohne Vorurteile und ohne persönliche Axt zu schleifen, möchte ich an alle diejenigen appellieren, die die Macht haben, die Fäden des Einflusses zu ziehen – die unter dem gegenwärtigen Regime mächtiger sind als tausend“. sogenannte demokratische Abstimmungen bei Parlamentswahlen – um die heutige wirtschaftliche Situation zu berücksichtigen. Wenn sie ehrlich sind, wenn sie es für eine grobe Beleidigung halten würden, zu denen zu gehören, die vorübergehende persönliche Vergrößerung über dauerhaftes nationales Wohlergehen stellen, sollten sie die wirtschaftliche Situation betrachten und gründlich nachdenken. Es kann sein, dass viele in diesen prekären Zeiten dazu neigen zu sagen: „Diese Situation ist nicht neu. Natürlich gibt es in solchen Zeiten wie diesen eine natürliche Meinungsverschiedenheit zwischen denen, die damit zufrieden sind, die gegenwärtige Ordnung der Dinge fortzusetzen, und jene anderen fordern, was sie für ein besseres und christlicheres Ideal halten, das es ersetzen sollte. Das geht mich nichts an; sie müssen es untereinander ausfechten. Ich habe genug, um mich um meine eigenen Geschäfte zu kümmern.“ Und an diese appelliere ich besonders; denn jede produktive Industrie, ob groß oder klein, jeder Mann und jede Frau, die in dieser Industrie beschäftigt sind, und jeder Bürojunge ist vom Profit und daher von der Produktion dieser Industrie abhängig. ist vom Gewinn und damit von der Produktion dieser Industrie abhängig. ist abhängig vom Gewinn und damit von der Produktion dieser Industrie.

Nachdem ich in den letzten fünfzehn Jahren die Möglichkeit hatte, eine größere Kenntnis über die Stimmung und die Stimmung der Menschen zu erlangen, als die meisten Banker in zwei oder drei Jahren hätten erreichen können, möchte ich den Bankiers dieses Landes folgenden Appell machen: diejenigen, die die Geld- und Kreditmaschinerie verwalten, und diejenigen, die mit den Dingen, wie sie sind, zufrieden sind und daher keinen Grund zur Veränderung sehen: -

1.) Ich bitte Sie, sich daran zu erinnern, daß Sie es heute mit einem weitaus gebildeteren und gründlicheren Publikum von Angelegenheiten, Außen- und Finanzpolitik zu tun haben, als es in früheren Zeiten der Fall war; und dass die meisten von ihnen sich bewusst sind, dass der Schlüssel, der sie vom Genuss der guten Dinge in den Schaufenstern der Welt abhält, auf die eine oder andere Weise Geld ist.

2.) Da die Öffentlichkeit hauptsächlich über die Banken mit dem Geldsystem in Kontakt kommt, neigen sie naturgemäß dazu, den Banken die Schuld an der Schwierigkeit zu geben; nicht erkennen, dass sie weitgehend gebundene Häuser sind, das heißt an das Geldsystem gebunden sind, und dass, wie groß oder klein die Fehler der Banken sein mögen, in Wirklichkeit das System schuld ist.

3.) Dass das Bankwesen eine gewinnorientierte Branche ist, so wie ein Gasunternehmen oder jedes andere Versorgungsunternehmen gewinnorientiert arbeitet. Und die Leute, die dies erkennen – vielleicht irrtümlicherweise – glauben nicht, dass ein wichtiges Versorgungsunternehmen gleichzeitig die Kontrolle über das Volumen seiner Produktion und die Kontrolle über den Preis seiner Produktion haben sollte, wenn die Versorgung mit seinem Produkt ist für das Leben und das Wohlergehen der von diesem Produkt abhängigen Massen von entscheidender Bedeutung.

4.) Obwohl es angesichts der immensen Macht des Geldes möglich sein mag, die gegenwärtige Position künstlich für einige Monate oder für einige Jahre aufrechtzu-

erhalten und aufrechtzuerhalten, gegen die durch das gegenwärtige System hervorgerufene wachsende Revolte, Irgendwann muss die Zeit kommen (wie in Russland, wie in Spanien und vielleicht in Frankreich), in der die Masse des Volkes auf ihrem Recht besteht, einen viel größeren Anteil des verfügbaren Reichtums des Landes zu besitzen, und wenn sie auch auf einer viel näheren Annäherung der heutigen Armut an den heutigen Reichtum bestehen werden. Ich bitte sie mit ganzem Ernst und Ehrlichkeit, an diese Möglichkeit zu denken und rechtzeitig zu warnen; zu erkennen, was unvermeidlich ist, und zu entscheiden: Ob es am besten ist, das gegenwärtige Regime fortzusetzen und mit der Macht der Presse und der Macht des Geldes, weiterhin für seine Vormachtstellung zu kämpfen; oder alternativ, ob es am besten ist, anzuerkennen, dass sie zum Wohl des Landes, zur Erhaltung des Empire, zum Wohle der britischen Weltgemeinschaft und zu ihrem eigenen Vorteil unverzüglich Schritte unternehmen sollten, um sich diesen anzuschließen die eine Reform des Geldsystems fordern. Dies bezieht sich insbesondere auf die Kontrolleure des Systems, die den gesamten Teil der Gemeinschaft umfassen, der mit Geld, Krediten und Finanzen handelt, verwaltet und kontrolliert und dessen Geschäft hauptsächlich von der Verschuldung anderer abhängt. sie sollten unverzüglich Schritte unternehmen, um sich denjenigen anzuschließen, die eine Reform des Währungssystems fordern. Dies bezieht sich insbesondere auf die Kontrolleure des Systems, die den gesamten Teil der Gemeinschaft umfassen, der mit Geld, Krediten und Finanzen handelt, verwaltet und kontrolliert und dessen Geschäft hauptsächlich von der Verschuldung anderer abhängt. sie sollten unverzüglich Schritte unternehmen, um sich denjenigen anzuschließen, die eine Reform des Währungssystems fordern. Dies bezieht sich insbesondere auf die Kontrolleure des Systems und umfasst den gesamten Teil der Gemeinschaft, der mit Geld, Krediten und Finanzen handelt, verwaltet und kontrolliert und dessen Geschäft hauptsächlich von der Verschuldung anderer abhängt.

5.) Zuweilen wurde ein Mittel des billigen Geldes, verbunden mit einer Politik der heimlichen und progressiven Inflation, betrieben, wenn man (nicht ohne Grund) hoffte, dass eine solche Politik durch die Schaffung einer stetigen Verbesserung des Handels und einer allmählicher Abbau der Arbeitslosigkeit, die Reformnotwendigkeit und die hohe Forderung nach einem besseren Geldsystem mit der Zeit zunichte machen oder verschleiern würden. Dennoch möchte ich unsere Experten und unsere Finanzberater bitten, die Zusicherungen anzunehmen, dass eine solche Politik, so willkommen sie auch ist, nicht ausreichen wird; Denn die Erfahrung der Vergangenheit hat einen sehr großen Teil der Öffentlichkeit gelehrt, dass zwar vorübergehende Maßnahmen vorübergehende Erleichterung bringen können, nichts als eine gründliche Reorganisation und Rationalisierung der Geldwirtschaft und des Geld- und Kreditwesens wird die dauerhaften Bedürfnisse der Gemeinschaft befriedigen und das Vertrauen in das Finanzsystem wieder herstellen. In den Köpfen von Einzelpersonen und Organisationen, die einen überwiegenden Teil der öffentlichen Meinung beeinflussen, herrscht zu Recht oder zu Unrecht die Überzeugung, dass die Finanzen in Zukunft zum Diener der Industrie werden müssen und dass das Wohl des Landes und des Reiches von weitaus größerer Bedeutung ist als das Wohlergehen der City of London und die Gewinne internationaler Finanziers. und dass das Wohl des Landes und des Imperiums von weitaus größerer Bedeutung ist als das Wohl der City of London und die Profite internationaler Finanziers. und dass das Wohl des Landes und des Imperiums von weitaus größerer Bedeutung ist als das Wohl der City of London und die Profite internationaler Finanziers.

6.) Dass der wahre Reichtum der Nation nicht in dem gehorteten Gold der Bank of England besteht, noch in den Bucheinträgen, die dem Kredit der Handelsbankiers zustehen. Der Reichtum der Nation liegt in ihrer Fähigkeit, Güter zu produzieren, Güter zu konsumieren und ihre überschüssigen Güter gegen notwendige Importe aus anderen Ländern einzutauschen. Wenn die City of London mit ihren Banken, ihrem Gold, ihren Banknoten und ihrem Geld plötzlich in den Tiefen der Erde versinken und nicht mehr existieren würde, würde das Land weitermachen und sich mit unglaublicher Geschwindigkeit von der Schock und bauen eine neue und vielleicht eine bessere Stadt. Aber wenn das Land verschwand, wäre die City of London für immer tot. In letzter Instanz könnten Produktion und Konsum ohne Geld weitergehen; aber Geld wäre nutzlose Schlacke ohne Produktion und Konsumtion.

VII DIE RICHTUNG DER ZUKÜNFTIGEN POLITIK

Bei der Frage, welche Schritte unternommen werden sollten, um Abhilfe zu schaffen, kann ich nur die allgemeine Richtung vorschlagen, in die unsere künftige Politik weisen sollte; denn ich selbst glaube nicht, dass es ein vollkommenes, abgedroschenes Schema gibt, das in Zukunft wahrscheinlich als unser zukünftiges Währungssystem angenommen wird. Darüber hinaus gibt es viele andere technische und psychologische Überlegungen, die notwendig wären, um Frieden und Zufriedenheit unter den Menschen zu erreichen. Zu den Hauptzielen sollten jedoch gehören:

- 1.) Staatliche Kontrolle und staatliche Ausgabe von Währungen und Krediten durch eine vom Staat verwaltete und kontrollierte zentrale Organisation.
- 2.) Stabilisierung des Großhandelspreinsniveaus von Rohstoffen. Das heißt, eine feste und konstante innere Kaufkraft des Geldes; damit ein Pfund morgen kauft, was es gestern gekauft hat; ein ehrliches Pfund, kein schwankendes Pfund. Und dies kann dadurch geschehen, dass das Volumen des verfügbaren Kredits und der Währung so ausgegeben und reguliert wird, dass es jederzeit ausreicht, die Kaufkraft des Verbrauchers mit dem Produktionsvolumen gleichzusetzen; nicht durch Beschränkung der Kaufkraft, sondern durch eine stärkere Steigerung der Kaufkraft im Verhältnis zur Produktionskapazität der Industrie.
- 3.) Fixierung von Devisen durch Devisenausgleichsfonds und Vereinbarung mit Empire-Ländern und allen anderen Ländern, die bereit sind, sich anzupassen; und, sobald dies erreicht war, die Beseitigung oder der Abbau von Handelsschranken, die heute die Länder vor den Folgen eines schlechten Währungssystems schützen.
- 4.) Jede zusätzliche Geldlieferung sollte als klarer Vermögenswert an den Staat ausgegeben werden; damit Geld für die Existenz ausgegeben und nicht für die Existenz verliehen wird.
- 5.) Die schwankende Goldmenge, die in den Tresoren des Bankensystems liegt, sollte niemals das Kredit- und Währungsvolumen des Landes bestimmen.
- 6.) Beseitigung von Einbrüchen und Booms; und direktere Verfahren zur Beseitigung unnötiger Armut
- 7.) Die Abschaffung des Schuldensystems, bei dem alle Kredite von den Banken geschaffen und gegen Zinsen an das Land vermietet werden.
- 8.) Absolute staatliche Kontrolle über alle Auslandskredite; und die Annahme des all-

gemeinen Grundsatzes, dass unser Außenhandel so geführt werden sollte, dass -

- (a) die Interessen des Heimatmarktes,
- (b) die Interessen der Reichsländer und der englischsprachigen Nationen,
- (c) die Interessen ausländischer Nationen, und dass dieser Grundsatz insbesondere für die inländische Produktion und Lebensmittel gelten sollte.

[[Zur Startseite](#)] [[Zum Gästebuch](#)]

This page wurde im Juli 1999 ins Netz gebracht von: [W. Roehrig](#) .
Weiterverbreitung ausdrücklich erwünscht.

<https://translate.google.com/translate?hl=de&sl=en&u=http://userpage.fu-berlin.de/~roehrigw/vickers/&prev=search&pto=aue>

00000000000000000000000000000000

Anmerkung von T.A.

Wer den Text von Vickers gelesen, hat, konnte feststellen, das die Übersetzung des Textes nicht überall korrekt sein kann. Auch gibt es Stellen, an denen die Schriftzeichen nicht einwandfrei dargestellt werden. Ich selber habe an den Text nichts geändert. Die Zeilenlänge und dadurch Zeilenumbruch (die Trennung Wörter am Zeilenende) kann sich geändert haben.

Deutlich wird aber die Sorge eines 1939 sterbenden Währungsfachmannes um die Zukunft der Währung und seine Wirkungen. Und wer heute sagt, das sei alles Schnee von gestern und wir hätten uns keine Sorge zu machen, der ist entweder ein Ahnungsloser oder ein Lügner.